**Zeitschrift:** Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern

**Band:** 52 (1968)

Artikel: Der Beginn der Gold- und Dickmünzenprägung in Bern

Autor: Geiger, Hans-Ulrich

Kapitel: Anhang

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-1070974

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### ANHANG

#### A QUELLENTEXTE

Für die Wiedergabe der Dokumente habe ich mich im allgemeinen an die Editionsgrundsätze der Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen gehalten.

1 Münzordnung

1466 April 28.

APB, 7. UP 18, Nr. 2. RQ Bern II2, 3, Nr. 6.

Die letste ordnunge der muntz durch min gnedig herren von Bern angelechen uff mentag nach sant Jörien tag lxvi<sup>to</sup>.

Item habent die vorgenanten min gnedig herren lassen muntzen Bern plaphart, die söllent halten zem halben viij lott, an das korn, und süllent hundert und iiij plaphart an ein geschickte marck gän, än geverde. Man soll ouch zwey lott uffziechen drystent, und wenn man zwey gerecht findet, so ist dem dritten nit me nach ze rechnen, es sie uff oder abe.

Item habent min gnedigen herren funffer lässen slachen xv uff ein lott, und sol ein geschickte marck halten v lott uff der kappelle, ouch sol man zwey lott dry mål uff ziechen, und wenn man die zwey gewicht gerecht vindet, so ist dem dritten nit me nach ze rechnen weder uff noch abe.

Item aber hand min gnedigen herren lassen slachen Bern stebler, lxxij uff ein lott, und sol ein geschickte marck halten v lott uff der cappelle, und sol man ein lott zem dritten mål uffziechen, und wann man die zwey gerecht vindet, ist dem dritten nit me nach ze rechnen.

Item es ift ouch von alter har kommen, wann die versücher versüchen, und si es vinden als ob stätt, so söllent sy es einem müntzmeister ze müntzen erlouben. Sy söllent ouch gewalt han, ob es sich begebe, das etwann ein guß umb ein halb quinti in der gewichte ze ring were oder am korn, so sol mans eim müntzmeister nit verheben, er keme dann damitte zwürent oder drüstunt, sol man inn dann ein andern guß umb sovil besser heissen machen. Were ouch sach, das er ein guß umb ein gantz quinti ze ring machte, so sol man inn heissen zem nechsten ein andern guß sovil besser machen.

Item es sol ouch ein muntzmeister nieman nit ze antwurten haben, wenn im von den versuchern und von den uffziechern ze muntzen erloubet wirt. Item wenn ouch der muntzmeister muntzen wil, so sol alwegen under iiij marcken ein marck plapharten und die andern dru marck fünffer und stebler werden, doch alwegen uff miner gnedig herren gnäd und erlouben, das im söllichs an sinem eide kein schaden bringen sol.

Item als bald ouch ein muntzmeister gezeichnet hat, sol er die isen bi sinem eide wider hinder einen seckelmeister tragen und da ligen lassen, bis er wider muntzen und zeichen wil.

## 2 Münzordnung

1468 September 21.

APB, 8. RQ Bern II2, 4, Nr. 7.

Dis ist die letste ordnung, so min herren der muntz halb angesechen haben.

Item fol Bernnhart Motz muntzen als hernach stät. Namlichen ein marck blapharten, dry marck fünfern und so vil hallern als die versücher, so zu ziten sind oder sin werden, bedunkt nott und güt sin. Und sol von jeklicher geschickten marck steblern und fünfern minen herren einen plaphart zü slegstab geben und von den blapharten nutz, und sol ouch dem fürer allweg getruwlich nachkomen, als er ouch uff hutt geswornn hät an die heiligen.

Actum uff Mathei anno lxviij<sup>o</sup> presentibus salvo titulo vom Bůbenberg und herrn Niclauß von Scharnachtall.

<sup>1</sup> Sollte wohl flegfchatz heissen.

3 Papst Sixtus IV. erlaubt der Stadt Bern, Goldgulden zu prägen und bestätigt ihre Privilegien

1479 Mai 10. Rom.

Fach Freiheiten. Dok. Buch Bern A/B, 197 (m. Übers.). RQ Bern VI<sup>1</sup>, 151, Nr. 12b. Sixtus episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis sculteto, consulibus et universitati hominum opidi Bernensis, Lausannensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Sincere devotionis affectus, quem ad nos et Romanam geritis ecclesiam non indigne promeretur, ut vos, quos speciali dilectione prosequimur et gerimus in visceribus caritatis, specialibus apostolicis savoribus et gratiis prosequamur. Hinc est, quod nos motu proprio non ad vestram vel alicuius alterius super hoc nobis oblate petitio-

169

nis instantiam, sed de nostra mera liberalitate, ut liceat vobis perpetuis futuris temporibus in opido vestro Bernensi florenos auri, qui in pondere, materia et forma florenis auri Renensibus equales existant, et in quibus ab una figura sancti Petri apostoli, et ab alia insignia et arma vestra vobis magis placentia sculpta sint, cudere et cudi facere absque ulla machinatione et fraude, auctoritate apoltolica presentium tenore concedimus et etiam indulgemus, ac omnia et singula privilegia, imunitates concessiones et indulta vobis apostolica et imperiali aut alia quavis auctoritate concessa ecclesiastice libertati non contraria et prout iusta et rationabilia sunt, eadem auctoritate approbamus et confirmamus, ac robur perpetue firmitatis iuxta earum seriem et continentiam obtinere debere decernimus per presentes, non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis ceterisque contrariis quibuscunque. Volumus autem, ut si vos a solitis fide et devotione vestris ad prefatam Romanam ecclesiam deviare contingat, indultum et concessio huiusmodi penitus evanescat eo ipso. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis, indulti, approbationis, confirmationis, constitutionis et voluntatis infringere vel ei aulu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare prelumplerit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum anno incarnationis dominice millesimoquadringentesimoseptuagesimono sexto idus maii, pontificatus nostri anno octavo.

Auf der Plika rechts: P. G. Bonattus R. Unter der Plika: L. Grifus. Auf der Rückseite: Registrata apud me Grifum.

4 Georg Holzschuher aus Nürnberg macht das Angebot, Silber zu liefern und in Bern Münzen prägen zu lassen.

1482 April 13.

RM 36, 53.

Des Holtzschüchers von Nüremberg anbringen ist also:

Wellen min herren fürer silber von im nåmen, so wil er in das geben, ein marck silbers für viij guldin und ein ort an golld oder xxv gros für j guldin. Und das man im richtige bezalung tå, wann er silber hargeschickt hab, und ist das långst in acht oder zechen tagen. Wo aber min herren tråffenlich wöllten muntzen und nitt gernn houpgut däruff still lässen ligen, so

meint er die muntz mitt silber nach notdurft zu verlegen, also das x oder xij knechts zu muntzen gnug haben, und ob die etwan siner summis halb mussig ligen soll, das söllichs beschech uff sinen costen.

Item er wöllt den muntzmeister also mit silber nach aller notdurft verlegen und den muntzen lässen wie jetz mitt kornn und uffzal.

Item er wollt muntzen funffer, haller, plaphart und noch gros muntz als Meylanndsch großen und ander uglich stuck nach zimmlicher, erlicher marchzal.

Item er wollt einen knecht hie lässen muntzen nach aller notdurft umb löffig gelld, das zu geben und nemen sy, da er so ir bedarff, zu geben.

Item er wollt minen herren des järs für den slegschatz geben iije Rinsch guldin oder für j geschickte marck zu fünsern ij gros, dann an den übrigen dehein gewün sunder verlust sy.

Item das föllichs zwey jär mitt im verfücht wurd, dann er meinet, sich mitt großem wesen und abstellen andrer gewärb därin schicken mogen.

Er meint ouch, die wägen und gebrächt syen nútz wärt, wölle er alles selbs versechen und harvertgen.

5 Silberlieferungsvertrag der Stadt Bern mit Georg Holzschuher und Ulrich Erkel aus Nürnberg

s.d. (zweite Hälfte 1482).

Ob. Spruchb. J, 30.

Muntz Nuremberg

Wir schultheis und rät der statt Bern in ochtland bekennen für unns und unnser nächkomen mitt disem offen brieff, das wir unns mitt und gen den erbern Jörgen Holltzschuchern und ülrich Erckel, beyden burgern zü Nüremberg, gesellschafftern, willigklich und vorbetrachtlich vertragen, vereint und bedingt haben. Wir vertragen, vereynen und bedingen unns ouch, gen in krafft dis brieffs, dermässen, das sy uns alles und jedes silber und gekürnt, so wir zü unnser fürgenomen nutzung ze haben und zü gebruchen ungevärlich notdurfftig sin werden, bestellen und überanntwurten söllen, hieher gon Bern in unnser muntz. Also das wir ine für ein jede sin marck silbers nürembergischen gewichts, so sye unns je zü ziten überantwurten und libern, acht guldin Rinscher lanntwerung, oder je

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Für «liberieren».

xxv groß hieiger <sup>1</sup> wårung für einen guldin geben, entrichten und bezalen föllen und wellen. Allweg so fürderlich oft wir das ungevärlich fügen konnen und mügen. Und je mitt solicher bezalung und entrichtung näch der zitt, so die gekurnt oder silber, so sie unns je zu ziten überanntwurt hetten, vermüntzt weren, zu lang noch gevärlich nitt verziechen, noch verhallten, und alle diewyl si unns uff unnser begern sölich silber oder gekurnt zu bemellter unnser muntzung zu ungevärlicher unnser notdurfft geben und uns dämitt nitt sumen, so söllen und wellen wir sunst von niemant anderm dhein silber oder gekurnt zu söllicher unnser muntzung bestellen, annemen, noch gebruchen. Wir föllen und wellen ouch zu arbeitung, vertigung und bereitung solicher unnser muntzung under sechs knechten nitt, funder mugen der wol mer bestellen, gebruchen unnd hallten. Und obkrieg, mercklicher sters [sic] oder ufslag des silbers oder das si die muntz nitt vertriben möchten oder derglichen notdurfftiger ursachen fürfielen, derhalben inen nitt füglich sin wurd, in solichem beding lennger zu stän, so sollen si unns das zittlich als ein vierten järs vor der zitt, däruffsi sölichem geding abstän wöllten, glouplich und luter verkunden und eroffnen, dämitt wir uns därnäch haben ze richten. Und wenn und zu welher zitt wir benanten von Bern von solichem muntzen lässen und das lenger nitt triben wellen, so söllen und wellen wir in beiden oder ir einem das ouch ein vierteill järs das nechst dävor verstenntlich verkunden und eroffnen, dämitt si sich ouch därnäch haben ze richten. Und dämitt die vorgemelldten ding dest fürderlicher ir übung gewinnen und sumniss vermiden bliben, so söllen und wellen wir ine jetzo tusent guldin Rinsch obgemellter wärung bar hinus lichen und inen in obgemellten bezalungen, so wir inen je zů ziten ze tun schuldig werden, nichtzit an solicher sum berurter tusent guldin abslachen oder abziechen, sunder si sollen uns der einich bezalung ze tun, nitt schuldig sin, biß zu ußgang diß hievor geschriben gedings oder der berurten muntzung alles getruwlich und ungevärlich zu urkunden.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Für «hiefiger».

6 Antwort der Stadt Bern auf den Antrag der Tagsatzung, eine gemeinsame eidgenössische Münze zu schlagen

1483 April 23.

T. Miss. E, 149b-150. RQ Bern IX, 234, Nr. 113a.

Abscheidder wårbung, so gemeiner Eydtgnossen botten von stetten und låndern getän haben vor einem schultheissen und rät zu Bern der muntz halb.

Als dann gemeiner Eydtgnossen von stetten und länndern bottschafften uff diesm tag vor einem schultheissen und rät zu Berrnn uff bevelch ir herrnn und obern angezogen und ervellt haben, allerley beswärd und lasts, so inen und irn gemeinden der fünffer muntz halb angelegen, deshalb das ir lanndtschafften allenthalben mit solichen fünnfferrnn ervollet und übersetzt, das inen aber ein mercklicher schad und ungelegen sye, nächdem sy ir gewärb gegen den ussern Tutschen lannden bruchen und ir notdurrfft in manncherley hanntierung däselbs süchen müssen, die selben aber sölich fünnffer muntz nit für wärschafft nemen wellen, mogen sich ouch deren an denen ennden nit än treffenlichen verlust gebruchen. Därus nu gewachsen, das der guldin mercklich uffgestigen, und sye aber dämit die gute muntz als Behemsch, crutzer und annder abgesundert. Und haben uß denen und anndern ursachen, so mit lannger melldung dargetän und nit not sind, fürer ze mellden, gar getrungenlich begert und gebetten, von fölicher muntzung etwas zits ze stän und dazwuschen von zimlichen mitteln und wegen zu reden läßen, dämit von allen orrten gemeinlich ein erbere erliche muntzung oder wärschafft angesechen und geordnet, die gemeiner Eydtgnoschaft loblich, nutzlich und gegen irn bygelegnen lannden komlich sin wurde; so sölle dannocht dädurch niemans an sinen fryheiten bekrenckt oder des muntzens enntsetzt werden, dann allein das ein gemein korn oder gebürliche wärschafft angesechen, die yederman näch gelehenheit der lannden und gestalt der dingen tougenlich sin werde; des moge sich dann veder ort, so des gefryt ist, nit des minder behellffen und gebruchen mit wyterm begriff ir red, wie dann die gelut hat.

Uff fölichen ist inen durch die obgemellten schultheissen und rät zü Berrnn mit versamnung iro großen räts und gemeind anntwurt geben, das ir anligen und gebrechen, so inen gegen irn nächburen und anstößern angelegen sye, das berüre ein statt Berrnn in glicher gestallt gegen irn umbsäsen und bygelegnen ouch; dann nächdem sy die Wälschen orten, es

fye Savoy, Burgunn oder Frankrich, beruren, dähar all ir gewärb und versechungen reichen, es sye an korn, win, saltz, ysen, fleisch, låder, specerye, so musse ein statt Berrnn sich rechter nothalb in ein wärung und muntz richten, der sy sich an denen orten mogen gebruchen und sich des harwider von den selben umb ire pfennwert behellffen, wiewol einr statt Berrnn, so wol als den annderrnn mißvellig und schedlich, das der guldin so tur gewirdiget sye, dann es ouch ettlichen irn burgern, die ir håndel und gewärb gon Franckfurt und anndre ennd Tütscher lannden bruchen, ein große beladnuß bringe; das muss doch ein statt Berrnn alles zu rugg flachen und sich in die gestallten ir anstösser schicken. Es ist ouch in der zit, als sich der uffstig des golds erhebt hat und besunders by zechen oder zwöllff jaren her, durch ein statt Berrnn nutzit gemuntzet worden, dann yetz uff annderthalb jar, das mercklicher gebrechen und manngel an güter muntz gewesen und offt därzu kommen ist, das einer, so gold hatt, es weren duggåten, schilt oder anders, das an manich ennd tragen must, ee dann er muntz bekommen mocht, die dannocht vast Meylandische, Savoysche, Burgunsche oder anndre muntz was, so den lannden und gemeinem nutz wenig zů dienet.

Deshalb ein statt Berrnn nit slechtlich bewegt, sunders uß erhölfchung rechter notdurrfft getrengt ist worden, ir munntzung wider für hannd zu nemen, des sy ouch hoch und loblich von dem heilgen Romischen rich, kungen und keisern gefryet. Söliche muntz ist ouch niemans andern ingegeben als villicht an ettlichen orrten beschechen möcht; sunders so handelt ein statt Berrnn, die durch sich selbs solicher måß, das sy getruwen der gegen gott und der wellt dheinen unglimpff zu haben. Wyter geburt ir ouch nit, dann für ir müntz zu anntwurten, näch dem suß villerley fünnffer, es fye an funff oder fechs orten, geflagen wirdt. Aber ir muntz halb, ob yemans mißglouben daran hette, so mog ein statt Berrnn gar wol geliden, das ir muntz, was dann ir zeichen ist, uffgesetzt und näch notdurrfft erkunnet werde; es ist ouch nit not, vil red wyter davon ze haben, diewyl es doch durch sich selbs erschinen mag. Es ist ouch menncklichem inn und ußwendig lannds wol kundt, wie ein statt Berrnn von alltem har gemuntzet und därinn gehandelt hät, solicher måß, das ir vordrigen muntzen, es fyen plaphart, fünfer, angster oder pffennig, wenig vorhannden funden; funder so wirdt deren ettlichs an ußwendigen orten höcher dann hie genommen, desglich in der yetzigen muntz ouch beschicht; dann die koufflut, so das silber har liferrnn, soliche muntz vil lieber dann gold zu ir bezalung nemen, die ouch das usserthalb der Eydtgnoschafft an soliche orrt vertigen, do es sür gar güte wärschafft geachtet wirdt. Es ist ouch än zwisel allenthalb unnder den muntzen in dem kreiß der Eydgnoschafft wol zu besinden, das wo der statt Berrnn muntz irs zeichens für ein guldin dähin gät, dass allweg wol hundert hinuß kommen. Zu dem allem so hätt ein statt Berrnn yetz etwas bescheids und verkomniß, än die sy dhein silber bekommen mocht, gegen ettlichen koufflüten angenommen und mit versigelten schriften bevestnet, dädurch sy ein zal silbers zühanden brächt, des sy ein teil vermüntzet und das übrig noch vorhannden hät, und sich däby mit meistern und knechten also versechen, das es uff diß zit endrung dheins wegs erliden mag.

Sőlichs alles den obgemellten botten grunndtlicher und gar früntlichen zů erkennen geben und an sy begert ist, solich ursachen und gestallten, namlich die gelegenheit ir anstößen gegen den welschen lannden, und das ein statt Berrnn des loblich gefryet und wie erlich byßhar durch sy gemuntzet, und zu anvang diß muntzens uß rechter notdurfft brächt, ouch das sy yetz mit silber und muntzern also versechen ist, das sy des yetzmålln än treffenlichen verlust nit abstän kond, solichs alles an ir herrnn und obern zu bringen, als ouch in ansechen diß treffenlichen ersüchens not ist, so hofft ein statt Berrnn, das ir lieben Eydtgnossen wol erkennen mogen, das dhein mutwill harinn furgenommen, dann die rechte notdurfft ir muntz ein ursach sye. Aber ungehindert diß alles, wiewol sy hofft, in ansechen des so vor stät, nit wyter ersücht ze werden, dämit dann ir lieben Eydtgossen sechen mogen, ein statt Berrnn inen zu aller fruntschafft geneigt und des, so gemeiner Eydtgnoschafft loblich und güt were, nit ußzugig ze fyn, so wil sy gern daby von den mitteln und wegen, so angezöigt werden, rat läßen beschechen; und ob útzit beßers funden oder angelechen werden, das zů lob, er und gůt der Eydtgnoschafft dienen, ouch der statt Berrnn gegen irn anstößern lidlich, an irn fryheiten unnergriffen und yendert müglich sin möcht, so zimlich anntwurt därzügeben, und sich so gebürlich därinn erzőigen, das sy hofft, ir das glimpflich und unnerwißenlich ze sin. Datum mittwuch Georij anno etc. lxxxiijo.

Actum coram confilio dornstag näch Georij.

7 Münzmeistervertrag mit Andres Bremberger 1483 Mai 22.

PB I, 39a. RQ Bern IX, 231, Nr. 112 B.

Die verkomniß mitt meister Andresen dem muntzmeister gemacht, berurend das muntzen.

Uff donnstag näch dem heiligen pfingstag anno etc. lxxxiij° haben min herrnn schultheis und rät mitt meister Andressen Bremberger, dem muntzmeister, verkomen, der muntzung halb, wie dann harnäch von wort zu wort luter begriffen ist, ingegenwurtigkeit ettlicher minr herrenn der räten und burgern, so därzü geordnet waren, nammlich herr Wilhellms von Dießbach schultheissen, herr Niclauß von Scharnachtals ritters, Heinrich Matters, Ludwig Dittlingers des vånrs, Wernher Löblis und Hans Hawbers des goldschmids.

Des ersten ist also beredt, das meister Andres minen herrnn soll machen uß einer jeden finen marck silbers xx pfunt in fünffernn und sol schroten uff ij lot xxx fünffer swartz von der müntz, das tüt xx pfunt, und sol ein jede geschickte marck hallten vier lot sins silbers.

Dann föllen min herrenn einr statt Bernn meister Andressen obgemellt, nammlich von sechs marck geschickt fünsser zwey pfunt und ein kleidt hindangesatzt, doch so gät das abschrot dem müntzmeister an sinen lon ab.

So sol der meister dargeben den kol, der knechten lon, den winstein, das salltz, die kertzen, die capellen, das unschlit zu dem gellt, die spruwer, die basen, das läder zum gellt, die gießbogen von schurlitz, die versuch wäg, das versuch gewichtli, dem sliffer sinen lon vom zug, dem wagner sinen lon, ein schrot wäg. Das übrig, so därzu gehört, söllen min herrnn dargeben än des muntzmeisters costenn, doch so belibt minen herrn das gretz.

8 Auszug aus der Berner Chronik des Diebold Schilling 1484 November 22. Schilling II, 299 f.

Das man zû Bern guldin slûg und munzet.

Da man zalt von gottes gebürt tusent vierhundert achtzig und vier jare an einem mentag nach sant Othmars tag, hat man zu Bern guldin geslagen und gemünzet, namlich an einem ort sant Peter mit dem slüssel und am andern ort den beren in einem schilt. Die selb gnad und friheit hat der vorgerürt babst Sixtus der vierde denen von Bern verluchen und inen darumb ein versigelt bull geben und die ouch ewiclichen bestetet und nach dem man dann deselben anvang getan hat, so mag ein stat von Bern nü fürwerthin zü ewigen ziten güldin slachen und des niemer mer beroubt werden. Und warent darbi, da man die güldin slüg, herr Wilhelm von Diespach, ritter, schultheis zü Bern und herr ze Signow, herr Peterman von Wabren, ritter, herr ze Belp, Urban von Mülren, Heinrich Matter, Anthoni Archer, Ludwig Dittlinger und Urs Werder.

Item man hat ouch under anderm zů Bern gemünzet und geslagen ein merglich gros zal dick plaphart mit dem rich und dem beren, der drig ein Rünschen güldin tünd, ze glicher wise als die dicken Meylenschen plaphart; die wurden ouch bald verzuckt<sup>1</sup>, das man ir wenig me vand.

<sup>I</sup> Weggeführt.

9 Münzrechnung 1485 August 11.

RM 48, 102.

Haben vor minen herrnn rechnung geben Anthoni Archer, seckelmeister, Ludwig Dittlinger, vånr, und Urs Werder, so alles des so si, sid der nechsten rechnung, die do beschechen ist uff vigilia Katherine lxxxiij² biß uff dißen tag, in der muntz mitt innemen und ußgeben verwalltet haben, und tutt ir innemen an silber, daß von Rinschem gold je ein guldin sur xxv groß zu muntz geschlagen ist, in einr summ mitt dem kurnn und der muntzern und meisters und knechten lon:

An A xviijm iijc lxviij & v A.

Und tûtt ir ußgeben so uß dem silber und kurnn gemacht ist in einr summ:

 $xx^m$  iiij $^c$  xlij  $\mathcal{U}$  vij  $\beta$  ix  $\mathcal{S}_i$ .

Eins gegen den andern gelegt und abgezogen, so beliben der statt vorhanden:  $ij^m lxxiiij \mathcal{H}$  vij  $\beta iiij \mathcal{H}$ .

- <sup>1</sup> Sollte wohl letsten heissen.
- <sup>2</sup> Sollte wohl lxxxiiij heissen, da der Ertrag aus dem Jahre 1483 grösser ist als der hier angeführte.

10 Münzrechnung 1486 Oktober 24.

RM 53, 90.

Rechnet vor minr herrnn presente B. Mey, Ludwig Dittlinger, und tütt sin innemen an silber v<sup>c</sup>lxxxxiiij märck viij lod iij  $\mathfrak{S}_i$ ; tütt das alles zü gellt, ein marck für xvij  $\mathfrak{W}$  gerechnet, mit dem kürnn unnd allen dingen xviij<sup>m</sup>iiij<sup>c</sup> vj  $\mathfrak{W}$  x  $\beta$  v  $\mathfrak{S}_i$ .

Däwider tûtt sin ußgebenn, es sy an dem kurn, der knechten lön oder suß: An  $\mathcal{S}_1$  xx<sup>m</sup>iij<sup>c</sup>lxxiij  $\mathcal{U}$  xvij  $\beta$  ix  $\mathcal{S}_1$ .

Resten I das der statt vor hannden ist beliben uff  $ij^m \mathcal{U}$ .

<sup>1</sup> Sollte wohl reftat heissen.

11 Münzordnung

1492 August 3.

Eidbuch II, 88b. RQ Bern IX, 233.

Die ordnung der muntz durch min heren angelächen uff fritag vor Laurenty anno etc. lxxxxij°.

Item haben die vorgemellten min herrenn lassen muntzen, blaphart, dero tund dry einen Rinischen guldin; die sollen hallten ein marck funstzechen lot sin und gätt uff die ufzall uff ein marck vierundzwentzig und ein halben.

Item haben min herren annder plaphart schlahen lassen, tund vier einen Rinischen guldin. Hallten ouch ein marck fünfftzechen lott fynnsilber und gatt uf die ufzall uf die marck vierundzwenzig. [sic!]

Item so werden dann gemüntzet annder plaphart, tüt einer zwen Bernnplaphart, dero halltet ein marck acht lott und gatt uff die ufzall uf die marck sibentzig.

Item so lassen min herren muntzen Bernn funffer, hatt ein geschickte marck funffthalb lott unnd gatt uf die ufzal, uff ein lot sechtzechent[h]alben.

Item die Bernn pfennig hallt ein geschickte marck vier lott fynnsilber und gatt uf ein lott lxxv.

Tarifierung1492 August 3.T. Miss. H, 306 vff.

Schulthes und ratt zử Bern unnsern fruntlich grůs und alles gửt zửvor. Ersamen lieben getrůwen: uß mercklicher hayschender notůrfft, so uns darzů bewegt, haben wir ein nůwe muntz, die wir hoffen, gemeyner unnser lanndtschaft nůtzlich und erlich sin, schlachen und machen lassen, und darzů der andern alten muntzen halb ein ordnung und endrung furgenomen, als ir die an diser ingelegten schrifft eigentlich werden sechen und vernåmen. Und bevelchen, uch daruff ernstlich by dem eid, so ir uns getan habt, ir dero nů hinsúr angends und so bald uch dieser brieff zů kumbt, nächzůkomen, die den unnsern by uwern allenthalben zu verkunden und die straff, so daruff gesåtzt ist, namlich von den brůchigen und denen, so wider sollich ordnung einichs weg tůn reden oder handlen, oder die muntz anders geben oder nåmen wurden, än alle gnad zů bezůhen, und darin gantz niemands zů schonen, so dick und vil das zů schulden kůmbt, damit tund ir ganz unnsern willen. Datum fritag nach vincula petri lxxxxij.

Haßle, Obersibental, Nidersibental, Frutigen, Aesche, Undersewn, Spietz, Oberhoffen, Inderlappen, Thun, Lauppen, Buren, Arberg, Nidow, Erlach, Burdorff, Trachselwald, Bipp, Wanngen, Arwangen, Lennzburg, Zoffingen, Arow, Arburg, Schänkenberg, Brugg, Kungsfellden, Zollikofen, Konelsingen, Säfftigen, Nueneck, Hütwil.

#### Muntz

Kundt und zu wussen sye allermencklichen, diß schrifft ansächend oder hörent lesen, das min gnedigen herren schultheis, rätt und burger gemeinlich diser statt Bern, zu fürdrung gemeins nützes mit güter zyttlicher vorbetrachtung und einhellem ratt ein ordnung der müntz halb, von golld und sylber angesächen, beredt und beschlossen haben, nühinfür stet zu halten und daby unabläßlich zu beliben, by peen und straff zechen pfünd, die si ouch von den brüchigen und denen, so dawider einichs wegs tün reden oder hanndlen würden, än alle gnad bezuhen und das niemants nützit schännken noch ablaßen wöllen, so dick und vil das zu schulden kommen würde. Und wist also soliche ordnung wie die müntz von golld

und filber nû hinfûr zû geben und zû nåmen, als dann von ftůck zû ftůck harnach vollget.

[Deßn ift alfo, des erften fo fol man nů hinfür ge-			
ben und nåmen einen Rinschen guldin güt an golld			
und gewicht für	ij &		
Item einen duggaten und hungrischen guldin güt an			
golld und gewicht für dry und füfftzig $\beta$ und iiij hal-			
ler, das sind dry für vier Rinisch guldin.			
Item die nuwen Franckricher cronen mit der sunnen,			
gůt an golld und gewicht für	fünfftzig schilling		
Item die alten Franckricher kronen, güt an golld			
und gewicht für	acht und viertzig ſchilling		
Item gåt Köllisch guldin, einen fur acht und driffig	8		
fchilling			
Item gåt åtrisch guldin gantz und unbeschrotten.]			
Und deß ersten, so sol mengklich nu hinfur geben	unnd nåmen einen		
rosen nobell für vj # der muntz und werschafft hie nach gemelt.			
Item die so zwen duggaten gelten, einen für	v ε vj β viij Α		
Item einen schiff nobell für	v H		
Item ein alfons in für	iiij $\mathcal{U}$		
Item ein löwen für	iij $\mathcal{U}$		
Item einen alten schilt für	$\mathbf{iij}\mathcal{U}$		
Item ein duggaten für	iij $\mathcal{U}$ iij $\beta$ iiij $\mathfrak{L}$		
Item einen Franckricher schilt mit der sonnen für .	iij &		
Item ein Franckricher schilt än die sonnen für	ij₩ viijβ		
Item ein gütten Rinschen guldin unbeschrotten für.	ij &		
Item ein Safoyer schilt umb	ij₩ vjβ		
Item einen Kolnschen guldin umb	xxxviij $\beta$		
Item ein üterschen guldin für	$xxxv\beta$		
Item ein gütten byschlag für	j #		
Die Muntz			
Item ein dicken Bernn blaphart für	$xiij \beta iiij A$		
	$\lim_{t\to t} f(t) = \int_{t}^{t} f(t) dt$		

Item ein dicken Safoyer blaphart für Item ein Venedyer blaphart der biß har $x\beta$ golten hat	$xij \beta viij A$
für	viij $\beta$
Item ein blaphart mit dem roßlin für	iiij β
Item ein Römer karlin für	iiij ‰ 1
Item die Venedyer blapharten, die biß har v $\beta$ golten	3
haben für	$iij \beta viiij A$
Item die Bononier blaphart mit dem löwen, so biß	
har zechen fünffer golten haben für	iij $\beta$ iiij $\mathfrak{R}$
Item die halben plapharten mit sollichem löwen für	xx A
Item die blapharten, so biß har für zwen groß gangen	
find für	xvjangster
Item die plapharten, so biß har vij funffer golten	•
haben für	ij $\beta$
Item die blapharten so byshar vj fünffer golten haben	
für	$ij\beta$
Item die blapharten so biß har v funffer golten haben	
für	$xx \mathcal{S}_{l}$
Item die nuwen Etsch blapharten, da einer vj krutzer	
golt für	iiij $oldsymbol{eta}$
Item einen güten Behämsch für	ij $\beta$
Item einen gantzen Basel plaphart für	$xx \mathcal{S}_{t}$
Item einen kreyen blaphart für	xvij A
Item ein Bern blaphart für	xvj A
Item ein Franckricher, Soloturner und Friburger	
blaphart für	xvj A
Item die Meylander blapharten mit der fadren die	
gantz sind für	xvj A
Item die anndren Meylandschen plapharten mit dein	
f für	xiiij A
Item die Zurrich blapharten für	xiiij A
Item die Safoyer blapharten ein für	$j\beta$
Item ein Yenöwer rüchling für	$x \mathcal{S}_{t}$
Item ein Etsch krützer für	viij A
<sup>1</sup> Sollte wohl $\beta$ heissen.	

Item Zurrich unnd Soloturner krutzer für	vij A	
Item ein keysers krutzer für	v A	
Item ein Basel vierer für	v A	
Item die alten Bern, Friburg unnd Soloturner funffer		
ein für	iiij A	
Item die nuwen Bernn füffer ein für	v A	
Item ein Meyland spagurlin für	iij A	
Item die alten angster je zwen für	iij A	
Item die alten Bernn unnd Soloturn pfenig sind zů		
nåmen je einer für	j A	
Item zwen Friburger pfening für	j A	
Item ein Friburger dryer fur	ij A	
Item ein Lutzern schilling für	$x \mathcal{S}_t$	
Item die Florentiner mit der gilgen ein für	$iij \beta$	
Item die Luttringer blapharten für	$j\beta$	
Item ein doppelstüber für	$iij \beta$	
Item die halben stüber für	xviij A	
Item all wålsch funffer von Wallis, Safoy, Losan, Jånff, Wiblispurg, deß-		
glichen die zechner sind weder zu geben noch zu nämen.		

## 13 Münzrechnung

1492 Oktober 27.

RM 76, 29.

So haben rechnung geben der muntz halb Dittlinger unnd Mattis goldschmid unnd tut in innamen an allen dingen:

an  $\mathcal{H}$  vi<sup>m</sup> vij<sup>e</sup> lxij  $\mathcal{U}$ ußgeben: an  $\mathcal{H}$  vj<sup>m</sup> ix<sup>e</sup> xxx $\mathcal{U}$  xvij  $\beta$ .

14 Münzmeistervertrag mit Ludwig Gesell

s. d. (1494 März 1.)

Ob. Spruchb.  $N^{bis}$ , 72. RQ Bern IX, 231, Nr. 8.

Meister Ludwig, muntz

Wir, der schulthes rätt unnd ettlich der burger zu Bernn tun kunt mit disem brieff, das wir wussend und wolbedächt unser statt, gemeiner lanndtschafft zu nutz und notturfft den ersamen meister Ludwigen Gesel, den wirtt zum Storchenn zu Basel, zu unnserm muntzmeister bestellt und uffgenomen unnd im dar zu unnser statt stämpffel unnd zeichen verlichenn, bevolchen und vertruwet haben, mitt luttringen, gedingen, punckten unnd arttickeln, wie dann die harnach volgend unnd also sind.

Unnd namlichen des ersten, so sol der genant meister Ludwig viererley muntz schlachen und machen: mit namen dick blaphartt, fünff schilling werdig, vier krutzer werdig blaphartt unnd haller; unnd söllichs uff das kornn, unnd die uffzal, hienach geluttrett unnd begriffen.

Unnd namlich so sollen die selbenn dicken blaphartt halten fünffzechen lott fynn unnd uff die marck gån an der uffzall zwentzig und funffthalben.

Item die funff schilling werdig sollen halten funffzechen lott fynn und uff ein geschickte marck gan sibentzig.

So föllen aber die vierkrützer werdig blaphartt halten achtt lott fynn unnd uff ein geschickte marck gån zwenn unnd sibentzig.

Unnd zu letst so soellenn halten die haller vier lott fyn unnd uff das lodt gån sechß und sibentzig.

Und fol also der vermelt meister Ludwig söllich viererley müntzen uff kornn und uff zal yetzgemelt machen und schlachen unnd darinn dehein absatz noch endrüng nitt tün, darzü dehein müntz zeichnen noch brägen, si sye dann vorhin durch die beschouwer unnd versücher uffgezogen, versücht unnd nach aller notturfft bewertt unnd zü brägen beloubt; unnd wann ouch das beschicht, so sol er demnäch nitt schuldig sin, jemannd witter von söllichen versüchtten und brregten müntz red oder anttwürtt zü geben. Unnd ob aber sollich müntz und gelt an die uffzall unnd kornn nitt gerechtt unnd daran gebrest unnd abgang erfunden würde, so sol er das brechen, smeltzenn unnd von nüwen dingen machen unnd nach dem brägenn, alldann die stämpsfel von stünd an wider anttwurtten, dem so sie dann zü behalten von uns bevolchen sind, alles in gütten trüwen und by dem eid, so er darümb mit uffgehabten vingern zu gott und den heiligen gesworen hatt.

Der vorgemelt meister Ludwig sol ouch zu machung söllicher muntzen das silber bestellen und kouffen, desglichen das kupffer oder kurnn und sust alles das, so er dann bedorffen und notturfftig sin wirdt, an unsern schaden unt entgeltnus. Darzu was costens daruff gätt, es sye muntzerlon,

den abgangk im fewer, so man geust, ouch uff der schmitten unnd am wyss machen. Desglichen dem schmid unnd ysenschnider, ouch dem versücher unnd den uffzüchernn ir lon unnd sust allen andern costen, wie der geheissen unnd genembt wirdt, nutzit ussgenomen noch vorbehalten. Denselben allen sol der vermelt meister Ludwig abtragen über unnd an sich nåmen und uns söllicher gantz nutzit berurren. Unnd die wil wir also dem berürten meister Ludwigen unnsern stempffel lichen unnd vertrüwenn, darumb so er unns von einer jeden marck zů schlegschatz geben unnd uffrichtten vier schilling, unnd sollichs an abgang, mangel unnd gebresten; unnd wann söllichs also beschicht, was dann demnäch an houptgut oder gewinn vorhannden ist, das alles lassen wir im vervolgen und erschiessen, also das er damitt hanndeln und lassen mag, nach sinem nútz unnd gevallen. Unnd so die berednúß unnd verkomnuß ein halb jar nach natum dis brieffs zu rechnen, gehalten unnd versücht, und demnäch furer uff unnsers ouch desselben meister Ludwigen gevallen zu oder abgesagt werden unnd in föllichen, näch uffganng desselben halben jars jettwederteil sinen fryen willenn haben; alles in gåtten truwen und mit in crafft die brieffs des zu urkund mit unserm anhangenden sigel verwartt.

Aber ich der vorgemelt Ludwig Gefel beken, das alles so hievor geschriben stätt, mit minem wüssen unnd willen beschechen, beredt und beslossen und ouch durch mich zu halten, zu gesagt, angenomen und an die heiligenn gesworenn sin. Unnd hab ouch des zu urkund min eigen insigel ouch haran tun hencken, mich des brieffn innhalt zu besagen beschechen.

Actum coram toto confilio crastina oculi et placuit. Ingrossetur binis viribus.

15 Münzrechnung 1497 November 8. RM 96, 41.

Hatt rechnung geben der muntzmeister aller marken halb, so er sider Laurencij biss jetz gemuntzt hatt. Und sind der marken an diken pb. und vier krutzern  $x^m v j^c x x v j$  und an hallern  $j^c$  lxiij von einer mark in die andere ij  $\beta$  und an hallern von der mark j $\beta$ . Tüt alles an gelt:

an  $\Re j^{\mathbf{m}} \operatorname{lxxj} \mathcal{U} \times \mathcal{S}$ . ulgeben:

an  $\mathcal{S}_i$  vj<sup>c</sup> lxiij  $\mathcal{U} \times \beta$ belibt er schuldig: an  $\mathcal{S}_i$  iiij viij  $\mathcal{U} \times \beta$ .

16 Auszug aus der Berner Chronik des Valerius Anshelm 1498

Anshelm II, 91.

Von munzung und absaz der båzen.

Diss und vorgends jar hat ein stat Bern, uss angeben etlicher geldlistigen, ouch von Ougspurg Welser und Vechlin, mit fürdrung des Römschen küngs, ein nüwe münz gemünzet, namlich fier krüzer werdig plaphart, hernach vom bären rollenbazen, und nach bäzen genemt, fünfzechen für ein gulden. Ist ein unufhörende, schwere schazung des ganzen ober Tütschenlands. Dan was vorhar einen Behemsch, einen gross, einen plaphart hiesch, kan sidhar nit minder dan einen bäzen heischen. Bracht irem münzmeister, Hans Buren, vil, doch bald zergangnen, nuz und gwin, aber einer stat Bern wenig êr und lob, so diser münz ein bäz, und hernach 1½ bäz, zur guldenwärschaft, von den umligenden richstäten, von ersten Costenz, S. Gal und Ueberlingen, ward ufgesezt, desse sich ein stat Bern gegen den êgenanten stäten verdrüsslich, aber doch umsust, erklagt.

Die ersten båzen warend ze rich, süchtend êr und lob, verlurend nuz und gwin, die nachgenden zü schwach, suchtend nuz und gwin, verlurend êr und lob; wie dan in allen grossen gwerben gar selten êr und nuz sich verglichend, sunder gwonlich der nuz die êr uberwigt. Vermisst sich nach der welt wis – wo güt, da êr – lob und êr ze erkoufen. In disen jaren hat herzog Sigmund von Oesterrich unter allen Tütschen herrn und ståten das gröst lob in siner münz ervolgt, wie man spricht: ein frommer fürst wirt ouch bi siner münz erkent.

17 Münzrechnung 1498 November 8.

RM 100, 60.

Hatt gerechnet der muntzmeister und tund die march so er gemuntzt hatt an diken pb. und vier crutzer werdigen xiij<sup>m</sup> iiij<sup>e</sup> lxxvij mark und bringen zu gelt, von einer mark ij  $\beta$ , xiij<sup>e</sup> xlvij  $\mathcal{U}$  xiiij  $\beta$ .

185

Und dann an hallern j<sup>c</sup> xlj march, tůt vij  $\mathcal{U}$  l $\beta$ . Und dann an fünfernn xliiij march, alles von einem j $\beta$ , tůt ij  $\mathcal{U}$  iiij  $\beta$ . Und dann die alte restantz iiij viij  $\mathcal{U}$  v $\beta$ .

Tůt alles:

an A jm vijc lxv # iiij \beta.

Ulgeben:

an A vjelxviij & x \beta.

Belibt schuldig:

an  $\mathcal{S}_{i}$  j<sup>m</sup> lxxxxvj $\mathcal{U}$  xiiij  $\beta$ .

18 Münzrechnung 1500 März 13.

RM 106, 6.

Hatt der muntzmeister rechnung geben und tund die mark an diken plaphart j<sup>m</sup> iije lxvj mark. Von einer marck ij  $\beta$  tut je xxxvj  $\mathcal{U}$  xij  $\beta$ .

Denne an hallern iiij $^{c}$ lxxx  $\mathcal{U}$ , von einer mark j $\beta$ , tût xxiiij  $\mathcal{U}$ .

Denne vier krůtzer viij<sup>m</sup> lxxxxvij mark tůt viij $^c$  ix  $\mathcal{U}$  xiiij  $\beta$ .

Also tut die summ ix  $^{c}$  lxx  $\mathcal{U}$  vi  $\beta$ .

Usgeben:

an Α iiijc xlviij & xβ.

Belibt schuldig:

an  $\mathcal{S}_i$  v<sup>c</sup> xxj  $\mathcal{U}$  xvj  $\beta$ .

#### **B VERZEICHNISSE**

#### 1. Münzmandate Berns von 1470 bis 1502

Das Verzeichnis enthält nur Mandate, die als solche quellenmässig belegt sind. Es ist ganz klar, dass die bernische Landschaft mit weit mehr Mandaten beschickt wurde, die heute nicht mehr nachweisbar sind; so dürfte jede Tarifierung dem Landvolk in einem Mandat bekannt gemacht worden sein, ohne dass die Ausfertigung eines solchen jedesmal festgehalten wurde.

1. 1471 Januar 25.
 Einhaltung der Münzordnung.

RM 7, 36.

2. 1471 Februar 13. An den Aargau. RM 7, 57. Erlaubnis, eigene Münzordnung beibehalten zu dürfen unter Berücksichtigung der Berner Münzen. 3. 1474 September 23. RM 15, 84. Verrufung der Blanken von Savoyen, Burgund und Bourbon. 4. 1476 September 1. RM 20, 181. Tarifierung (nicht erhalten). 5. 1477 September 5. RM 22, 138. Allgemeine Tarifierung. Stadtschreiberrodel 2, 151. 6. 1477 September 17. RM 22, 156. Beibehaltung des eidgenössischen Tarifs. T. Miss. D, 178. 7. 1480 August 26. An den Aargau. RM 29, 123. Tarifierung der französischen Blanken. 8. 1483 September 19. RM 42, 1. Keine Tarifierung der neuen Münzen vor der Behandlung dieser Frage durch die Eidgenossen. 9. 1484 Mai 31. RM 44, 113. Verrufung französischer Plapparte. 10. 1484 September 22. An Simmental. RM 45, 122. Tarifierung der Walliser Fünfer. 11. 1485 März 14. An Simmental und Hasli. RM 47, 30f. Verbot, Geld auswärts aufzunehmen. T. Miss. F, 69b. 12. 1486 Mai 25. An den Aargau. RM 50, 42. Einhaltung des Luzerner Tarifs. 13. 1486 September 14. T. Miss. *F*, 322 b. Warnung vor minderwertigen Savoyer Plapparten. 14. 1486 Oktober 21. T. Miss. F, 342. Verbot, Fünfer anders als nach ihrem Wert zu nehmen.

T.Miss.*F*, 476.

15. 1487 September 1.

Tarifierung von Golzmünzen.

16.	1487 Dezember 10. An das Oberland.	T. Miss. F, 515b.
	Wechselkurs des Fünfers.	
17.	1488 Juni 8.	RM 60, 33 f.
	Tarifierung neuer Münzen.	
18.	1489 Oktober 12.	RM 65, 32.
	Tarifierung der Freiburger Dreier.	T. Miss. G, 38.
19.	1489 November 5. An Lenzburg.	T. Miss. G, 47.
	Ermahnung, Münzordnung ein-	
	zuhalten.	
20.	1490 September 20. An das Oberland.	RM 69, 152.
	Ermahnung, die Münzen nur nach	T.Miss. G, 209.
	dem offiziellen Kurs zu geben und zu	
	nehmen.	
21.	1492 August 3.	RM 75, 194.
	Bekanntmachung der neuen Berner	T. Miss. H, 305 ff.
	Münzen und allgemeine Tarifierung.	
22.	1492 Oktober 10.	RM 76, 9.
	Durchsetzung der neuen Münzordnung.	T. Miss. H. 318
23.	1493 April 19.	RM 78, 51.
	Wiederholte Einschärfung der neuen	T. Miss. H, 414.
	Münzordnung.	
24.	1494 Mai 17. An das Oberland.	RM 82, 125.
	Tarifierung der Venezianer Dicken.	
25.	1494 Juli 18.	RM 83, 76.
	Tarifierung der Mailänder Plapparte.	
26.	1496 Februar 19.	RM 89, 61.
	Tarifierung neuer französischer	
	Plapparte.	
27.	1496 August 5.	RM 91, 115.
	Tarifierung der Halbdicken von	T. Miss. H, 175.
	Saluzzo.	
28.	1496 Dezember 16.	RM 92, 125.
	Falsche Gulden.	
29.	1498 März 26.	RM 98, 38.
	Tarifierung der Savoyer Dicken.	T. Miss. <i>I</i> , 86b.

30. 1498 April 27. T. Miss. H, 414b. Ermahnung zur Einhaltung der Münzordnung.

31. 1501 Juni 28. An das Oberland. T. Miss. K, 153 b. Falsche Mailänder Dicken.

32. 1501 Dezember 3. T. Miss. K, 227. Doppelter Wechselkurs des Batzens.

33. 1501 Dezember 17. T. Miss. K, 232 b. Tarifierung der Luzerner Münzen.

34. 1502 September 16. RM 115, 177. Ämterbefragung über Abwertung des T. Miss. K, 310. Batzens.

# 2. Katalog der in bernischen Tarifierungen 1470–1502 aufgeführten Münzsorten

Die teilweise nicht ganz klare, hie und da auch missverständliche Bezeichnung der Münzen erlaubte es leider nicht immer, die einzelne Münzsorte genau zu bestimmen. Bei manchen habe ich die Zuweisung gewählt, die mir am wahrscheinlichsten schien, wohlbewusst, dass es unter Umständen auch eine ganz andere Münze sein könnte. Der Vollständigkeit halber habe ich auch die Kurswerte der Eidgenössischen Abschiede angeführt, dafür liess ich Münzsorten, die nur dort vorkommen, beiseite.

Die Bezeichnung der Quellen, sofern sie von denjenigen der Fachliteratur wesentlich abweichen, sind in Klammer beigefügt. Die Gewichtsangaben, soweit sie in der Literatur aufzutreiben waren, geben nicht mehr als ein sehr relatives Durchschnittsgewicht, sind zum Vergleich aber doch nützlich. Die Feingehaltsangaben beziehen sich in der Regel auf den gesetzlichen Feingehalt.

#### Zürich

## I Plappart, alter

1,6–2 g. Coraggioni, VI, 18. Wunderly, 674ff. Hürlimann, 75ff. 14 A 1477, 9. 5. (RM 22, 138)

16 hlr. 1487, 1.23. (EA *III/1*, 257)

14 $\mathfrak{D}_{\ell}$  1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)

## 2 Krähenplappart

2,3 g. Coraggioni, VI, 16. Wunderly, 678 ff. Hürlimann, 81

16 A 1477, 9. 5. (RM 22, 138)

19 hlr. 1487, 1.23. (EA *III/1*, 257)

17  $\mathcal{S}_{l}$  1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)

## 3 Kreuzer

0,9 g. Coraggioni, VII, 13. Wunderly, 756. Hürlimann, 1108ff.

15 hlr. 1487, 1.23. (EA *III/1*, 257)

7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> hlr. 1487, 4.18. (EA *III*/1, 264)

//2 III. 140/, 4.10. (ER 111/1, 204)

1/2 pl. 1487, 5.23. (EA III/1, 266)

7  $\Re$  1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)

## 4 Sechser (Fünfer)

0,5-0,9 g. Coraggioni, VII, 16. Wunderly, 757ff. Hürlimann, 113ff.

5 hlr. 1483, 7.28. (EA *III/1*, 160)

4 A 1488, 8. 6. (RM 60, 33)

### 5 Haller

0,2 g. Coraggioni, VII 25. Wunderly, 800. Hürlimann, 1149ff.

 $1^{1}/_{5}$  hlr. 1502, 12. 7. (T. Miss. K, 327)

#### Luzern

## 6 Schilling

1,4-1,6 g. Coraggioni, XV, 15f. Haas, 422ff.

- 1486, 10.24. (RM 53, 92)

12 hlr. 1487, 1.23. (EA *III/1*, 257)

10  $\mathcal{S}_{1}$  1492, 8. 3. (T. Miss. H, 305)

### 7 Kreuzer

1,1 g. Coraggioni, XV, 22 f. Haas, 611 ff.

15 hlr. 1487, 1.23. (EA III/1, 257)

7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> hlr. 1487, 4.18. (EA *III*/<sub>1</sub>, 264)

6 hlr. 1492, 8. 3. (T. Miss. H, 305)

7 hlr. 1501, 12.17. (T. Miss. K, 232)

```
Spagürli (Fünfer)
8
    0,7 g. Coraggioni, XV, 25f. Haas, 624ff.
    4 2
                                   1488, 6. 8. (RM 60, 33)
    Drei Haller oder Spagürli? (Vierer)
9
    Haas 624ff. oder 632f.
                                   1486, 10.24. (RM 53, 92)
10 Haller
    0,15-0,2 g. Coraggioni, XV, 31-36. Haas, 667f.
    8/0 hlr.
                                   1501, 12.17. (T.Miss. K, 232)
    11/5 hlr.
                                   1502, 12. 7. (T.Miss. K, 327)
    Freiburg
II Gros (Plappart)
    2 g. Coraggioni -. Cahn, 6.
                                    1477, 9. 5. (RM 22, 138)
    15 2
    162
                                   1480, 7.19. (EA III/1, 75)
    16 hlr.
                                    1487, 1.23. (EA III/1, 257)
    16 2
                                    1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)
12 Trésel oder Quart (Fünfer)
    0,7-0,85 g. Coraggioni, XXII, 20. Cahn, 8 oder 14
    5 hlr.
                                   1483, 7.28. (EA III/1, 160)
                                   1488, 6. 8. (RM 60, 33)
    42
    probiert
    (neue F')
                                    1488, 11. 6. (RM 61, 95)
13 Denier de 11/2 mailles (Dreier)
    0,5-0,6 g. Coraggioni -. Cahn, 20
    probiert
                                    1488, 11. 6. (RM 61, 95)
    1/2 Fünfer
                                    1489, 10.12. (RM 65, 32)
                                    1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)
    2 8
14 Haller
    0,2 g. Coraggioni, XXII, 23-24. Cahn, 22
                                    1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)
    1/2 2
```

#### Solothurn

```
15 Plappart
    2 g. Coraggioni, XXIV, 2. Simmen 19
                                   1477, 9. 5. (RM 22, 138)
    15 2
    16 hlr.
                                   1487, 1.23. (EA III/1, 257)
                                  1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)
    16 2
16 Kreuzer
    0,8-1,05 g. Coraggioni, -. Simmen, 21-23
                                  1487, 1.23. (EA III/1, 257)
    15 hlr.
    7 hlr.
                                  1487, 4.18. (EA III/1, 264)
                                  1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)
    72
17 Fünfer
    0,8 g. Coraggioni, XXIV, 14. Simmen, 18
    5 hlr.
                                   1483, 7.28. (EA III/1, 160)
    42
                                  1488, 6. 8. (RM 60, 33)
18 Haller (Pfennig)
    Coraggioni, XXIV, 29. Simmen, 15-17
    1 & (alter &)
                                   1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)
    11/5 hlr.
                                  1502, 12. 7. (T. Miss. K, 327)
    Basel
19 Groschen (Plappart)
    2 g. Coraggioni, XXVII, 10 f. Wunderly, 2129ff.
    18 2
                                   1477, 9. 5. (RM 22, 138)
    10 Angster
                                   1487, 1.23. (EA III/1, 257)
```

20 Doppelvierer (Kreuzer)

20 2

1,1-1,3 g. Coraggioni, XXVII, 19. Wunderly, 2144ff. 7 & 1469, 10.27. (RM 5, 85)

1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)

```
0,6-0,8 g. Coraggioni, XXVII, 21. Wunderly, 2153
                                     1469, 10.27. (RM 5, 85)
     5 2
                                     1477, 9. 5. (RM 22, 138)
     5 2
     5 2 oder 6 2
    (in Solothurn)
                                     1477, 9. 9. (RM 22, 142)
    6 hlr.
                                     1487, 1.23. (EA III/1, 257)
                                     1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)
     5 2
    62
                                     1492, 10. 3. (RM 76, 2)
22 Rappen
    0,2-03 g. Coraggioni, XXVI, 25ff. Wunderly, 2157
    2^{\mathrm{I}}/_{2} \mathcal{S}_{\mathrm{I}}
                                     1469, 10.27. (RM 5,85)
     St. Gallen-Stadt
23 Plappart
    2,2 g. Coraggioni, XXXI. 9f. Iklé, 269f.
    16 hlr.
                                      1487, 1.23. (EA III/1, 257)
                                     1492, 8. 3. (T. Miss. H, 305)
    8 Angster
     Bistum Sitten
24 Dicken
    9,5 g. Coraggioni, XLII, 7ff. Palézieux-du Pan, 5, 9ff., 21ff., 59ff.
     1 Dicken
                                     1501, 5.22. (T. Miss. K, 143)
25 Sixgros (Plaphart, so an einer sytten unzit annders dann mitt einer ...
    geschrifft gezeichnet ist)
     5,7 g. Wunderly 2490. Palézieux-du Pan, 49 ff.
                                     1501, 5.22. (T. Miss. K, 143)
     8 B
26 3 gros (Plaphart mit St. Katharina und St. Joder)
    2,8 g. Coraggioni, XLIII, 2. Palézieux-du Pan, 44 f.
    4\beta
                                     1501, 5.22. (T.Miss. K, 143)
```

21 Vierer (Sechser)

```
27 2 gros (Plaphart mitt einem halben bischoff)
    2,3 g. Coraggioni, XLIII, 9. Palézieux-du Pan, 41 ff.
                                     1501, 5.22. (T. Miss. K, 143)
    4 Kreuzer
    (Plaphart mitt dem bischoffhutt und dem bischoffstab unnd
    Schwert durch sollichenn bischoffhutt)
    Palézieux-du Pan -.
    2 Kreuzer
                                    1501, 5.22. (T. Miss. K, 143)
    Fünfer
29
    0,3-0,9 g. Coraggioni, XLIII, 20ff. Palézieux-du Pan, 2ff., 18ff.
    4 A (mitt dem löwen)
                                    1484, 9.22. (RM 45, 122)
    verrufen
                                    1484, 9.24. (EA III/1, 193)
    verrufen
                                    1485, 8.24. (EA III/1, 216)
    verrufen
                                    1492, 8. 3. (T. Miss. H, 305)
    4 hlr.
                                    1501, 5.22. (T. Miss. K, 143)
30 Rheinischer Gulden
    35\beta (36\beta in Basel)
                                    1469, 11. 8. (RM 5, 102)
    28 pl.
                                    1477, 9. 5. (RM 22, 138)
    2 8 4 2
                                                 (EA II, 679)
                                    1477
    32 pl.
                                    1479, 8.16. (EA III/1, 45)
    286
                                    1479, 10. 2. (RM 27, 166)
    29 pl. 1 \( \mathcal{S}\) (30 pl. in Frankreich) 1480, 7.19. (EA III/1, 75)
                                    1482, 4.13. (RM 36, 53)
    25 Groschen
    286
                                    1483, 5.26. (EA III/1, 154)
    2 th 3 ß
                                                 (B VII, 2483 d)
    28 3 B 3 A
    2 8 5 B
                                    1485, 8.11. (RM 48, 102)
    25 Groschen
    16 Prager Groschen
                                    1486, 2.19. (EA III/1, 229)
       (Neuer fl. des Kaisers)
```

1486, 7. 3. (EA *III/1*, 243)

1487, 1.23. (EA III/1, 257)

1486, 12.29. (RM 54, 9)

3 Dicken

286

28 Groschen

1487, 4. 7. (EA III/1, 264) 286 27 Groschen 1487, 3.15. (RM 55, 33) 2 # 16 Fünfer 1487, 9. 1. (T. Miss. F, 476) abgewertet um 2 Groschen 1488, 6. 6. (RM 60, 27) 1488, 12.13. (RM 61, 178) 30 pl. 2 8 6 B 8 A 1490, 9.16. (Stiftsmanual I, 175) 16 Savoyer Groschen 1491, 2. 8. (UP 44, Nr. 28) 3 Dicken 1492, 4. 2. (EA III/1, 405) 60 Kreuzer 1492, 7.24. (UP 43, Nr. 8) 1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306) 286 34 pl. 1495, 5.26. (EA *III*/1, 479) 2 8 bis 2 8 5 B 1502, 6. 5. (EA III/2, 165) 1502, 12. 7. (T. Miss. K, 327) 2 th 5 B

## Strassburg

## 31 Plappart

3,3 g. Engel-Lehr, 383 ff.

22 hlr.

1487, 1.23. (EA III/1, 257)

11 Angster

1492, 8. 3. (T. Miss. H, 305)

## Pfalz

## 32 Katzengulden. Kurfürst Ludwig III.

Wörterbuch 301

18 pl. 1481, 8.13. (RM *33*, 66)

 $26 \beta 3 \beta_0$  1487, 3.15. (RM 55, 33)

## Köln

## 33 Gulden

3,2-3,3 g. Noss, 466ff.

38  $\beta$  1487, 1.23. (EA III/1, 257)

 $38\beta$  1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)

34 Postulatgulden

2,52–2,9 g. Noss, 459f. Vgl. Burckhardt, Münznamen, S. 13, und Noss, S. 212

1 8 5 B

1479, 3. 8. (EA III/1, 27)

18 pl.

1479, 10. 2. (RM 27, 166)

Tirol

35 Sechser = 6 Kreuzer (núwer Etschplaphart)

3-3,2 g. Moeser-Dworschak, 35ff.

 $4\beta$  (bisher 4 Kreuzer)

1492, 8.10. (T. Miss. H, 306)

36 Etschkreuzer

Moeser-Dworschak, 26ff.

1/2 pl.

1477, 9. 5. (RM 22, 138)

72

1477, 9. 9. (RM 22, 142)

8 hlr.

1487, 1.23. (EA III/1, 257)

8 2

1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)

### Österreich

37 Kaiserskreuzer

Burckhardt, Münznamen, S.9.

6 hlr.

1487, 1.23. (EA *III*/1, 257)

5 2

1492, 8.10. (T. Miss. H, 306)

Böhmen

38 Groschen (Beheimbscher)

Wörterbuch, Abb. 216

20 2

1477, 9.5. (RM 22, 138)

2 \beta

1487, 1.23. (EA III/1, 257)

2 \beta

1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)

## Ungarn

39 Gulden

Réthy, 204ff.

53 
$$\beta$$
 4 hlr.  $I^{\text{I}}/_{3}$  fl.

1487, 1.23. (EA III/1, 257) 1492, 8. 3. (T.Miss. H, 305)

Frankreich

40 Ecu d'or (Schild)

(B VII, 2483 b, 51 a) 1464

1484 (B VII, 2483 d)

1487, 3.15. (RM 55, 33)

3 2 Blanken (alter Schild)

3 # minus 4 Fünfer (alter S')

1487, 9. 1. (T. Miss. F, 476)

3 th (alter S')

1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)

41 Ecu à la couronne (Schildkronen, alter Schild)

1385: 1000/1000, 3,9-4,1 g. Lafaurie, 378

1420: 958/1000, 3,7 g. Lafaurie, 401

1474: 963/1000, 3,4 g. Lafaurie, 524

34 pl.

1477, 9. 5. (RM 22, 138)

 $1^{1}/_{3}$  fl.

1478, 3.11. (EA *III*/1, 4)

 $1^{1}/_{4} fl.$ 

1479, 3. 8. (EA III/1, 27)

 $1^{1}/_{4} fl.$ 

1479, 8.16. (EA III/1, 45)

21/28

1479, 10. 2. (RM 27, 166)

3 # minus I gros

1486, 12.29. (RM 54, 9)

48 β

1487, 1.23. (EA III/1, 257)

 $1^{1}/_{4}fl.$ 

1492, 4. 2. (EA III/1, 405)

2 H 8 B

1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)

42 Ecu d'or au soleil (núwer schilt mit der sunnen, núwe krone)

1475: 963/1000, 3,5 g. Lafaurie, 529

$$3^{\mathrm{I}}/_{2}\mathcal{U}$$

(UP 18, Nr. 2)

1486, 12.29. (RM 54, 9)

```
50 \beta1487, 1.23. (EA III/1, 257)34^{\rm I}/_2 gros Safoyer1487, 3.15. (RM 55, 33)3 \mathcal{B}1487, 9. 1. (T. Miss. F, 476)abgewertet um 2 Groschen1488, 6. 6. (RM 60, 27)2^{\rm I}/_2 \mathcal{B}1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)1^{\rm I}/_3 fl.1499, 8.30. (T. Miss. I, 244)
```

43 Franc à cheval und Franc à pied (Schilt mitt einem kung zu roß und fuß mit lilien)

1364: 1000/1000, 3,8 g. Lafaurie, 370 1422: 1000/1000, 3,0 g. Lafaurie, 455 3 % 2 Blanken 1487, 3.15. (RM 55, 33)

44 Angelot (St. Michels Gulden)

1467: 4,56 g. Lafaurie, 527

 $I^{1}/_{2}$  fl.I478, 3.II. (EA  $III/_{1}$ , 4) $I^{1}/_{2}$  fl.I479, 8.I6. (EA  $III/_{1}$ , 45) $4^{1}/_{2}$  %I487, 3.I5. (RM 55, 33)

45 Lion d'or (Löwen)

1000/1000, 4,7 g. Lafaurie, 253

3 *H* 6 β 8 *A* 1487, 3.15. (RM 55, 33) 1492, 8.10. (T. Miss. *H*, 306)

46 Mouton ou Agnel d'or (guldin Schaf)

1417: 958/1000, 2,5 g. Lafaurie, 380

13 gros 1487, 3.15. (RM 55, 33)

47 Salut d'or (Saluten)

1000/1000, 3,4-3,8 g. Lafaurie, 461 und 497 3 \$\mathcal{H}\$ 1487, 3.15. (RM 55, 33)

48 Franc à cheval von Toulouse (Schilt von Toulouse)

Toulouse: kgl. Münzstätte Karls VII. Lafaurie, 455. Dieudonné, Manuel II, 289

33 gros 1487, 3.15. (RM 55, 33)

- Gros de roi (Gros von Jaque cuer)
   918/1000, 3,5 g. Lafaurie, 513. Dieudonné, Manuel II, 295
   6 Kreuzer 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> hlr.
   1487, 3.15. (RM 55, 33)
- 50 Grand blanc ou blanc à la couronne (blancken mit den Bilgen oder gilgen)

359/1000, 3,1 g. Lafaurie, 534ff.

Blanc von verschiedenem Typus (Blanken, Plaphart)

359-399/1000, 2,5-3 g.

```
      1 pl.
      1474, 9.23. (RM 15, 84)

      15 β
      1477, 9. 5. (RM 22, 138)

      16 β
      1480, 8.29. (RM 29, 123)

      16 hlr.
      1486, 9.14. (EA III/1, 81)

      16 hlr.
      1486, 9.14. (EA III/1, 248)

      16 hlr.
      1487, 1.23. (EA III/1, 257)

      11 β (gross B')
      1487, 3.15. (RM 55, 33)
```

1 pl. (alte B')
7 Angster (neue B')
16 A
1492, 8. 3. (T. Miss. H, 305–306)

14 A (neuer pl.) 1496, 2.19. (RM 89, 61)

52 Blanc au soleil

## Guyenne

Cavalier oder Hardi d'or (Schilt von Gwienne)
Pœy d'Avant, 3138, 3140. Dieudonné, Manuel *IV*, 221
32 gros
1487, 3.15. (RM 55, 33)

#### Bourbon?

54 (Blaphart, Burbunner. Blancken von Burbunn)

verrufen 1474, 9.23. (RM 15, 84) verrufen 1484, 5.31. (RM 44, 113) 2 blenklin 1487, 3.15. (RM 55, 33)

## Lothringen

55 Plappart

2 g. Saulcy, Taf. XII, 2

 $\mathbf{I} \beta$ 

1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)

56 Quart

1-1,2 g. Saulcy, Taf. XII, 7ff.

- 1486, 10.24. (RM 53, 33)

## Burgund

57 Nobel

Wörterbuch, 460. **M**artinori, 341 5 *W* 10 β 1487, 3.15. (RM 55, 33)

58 Cavalier d'or (Philippus)

992/1000, 3,6 g. Van Gelder-Hoc, 1

12 gros (sic!)

1487, 3.15. (RM 55, 33)

59 Florin de Bourgogne (Sant Andreas gulden mit dem krůz)

782–792/1000, 3,4 g. Van Gelder-Hoc, 6f., 21, 37

Ifl.

1478, 3.11. (EA *III/1*, 4)

32 pl.

1479, 8.16. (EA *III/1*, 45)

27 gros

1487, 3.15. (RM 55, 33)

60 (Dreiplaphart, alte)

6 blänklin

1487, 3.15. (RM 55, 33)

61 Blanc, Blanc au briquet

2,5-3 g. Van Gelder-Hoc, -. Dieudonné, Manuel, 211

verrufen

1474, 9.23. (RM 15, 84)

```
62 Gros (Plaphart)
```

359/1000, 1,8 g. Van Gelder-Hoc, 25

14 2

1477, 9. 5. (RM 22, 138)

## 63 Tiercette (Tertschen)

Burckhardt, Münznamen, 17. Van Gelder-Hoc -

16 hlr.

1487, 1.23. (EA III/1, 257)

2β

1492, 8. 3. (T.Miss. H, 305)

#### Tournai

## 64 (Schilt)

30 gros Safoyer

1487, 3.15. (RM 55, 33)

1492, 4. 2. (EA *III/1*, 405) 1492, 8. 3. (T.Miss. *H*, 305)

#### Utrecht

30 pl.

35 B

## 65 Gulden (uterschen guldin)

Van der Chijs, S. 205, Nr. 5 ff.

27 pl. 1477, 9. 5. (RM 22, 138) 1 fl. 4 Quart 1478, 3.11. (EA *III/1*, 4) 1479, 3. 8. (EA III/1, 27)  $38\beta$ 30 pl. 1479, 8.16. (EA *III/1*, 45) 30 pl. 1479, 10. 2. (RM 27, 166) 1480, 12.13. (EA III/1, 89) 30 pl. 1481, 8.13. (RM 33, 66) 25-30 pl. 37 B 1483 (UP 18, Nr. 2) 286 1484, 11.16. (B *VII*, 2483 d) 1486, 12.29. (RM 54, 9) 25 gros 1487, 1.23. (EA III/1, 257)  $37\beta$ 1487, 3.15. (RM 55, 33) 28 15 hlr. 2# 4 Fünfer 1487, 9. 1. (T. Miss. F, 476) abgewertet um 1 gros 1488, 6. 6. (RM 60, 27)

#### Friesland

# 66 Quart 1486, 10.24. (RM 53, 92)

## England

67 Rosenobel

7,7 g. North, 1549ff.

6# 15 B

1487, 3.15. (RM 55, 33)

68

1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)

68 Nobel (Schiffnobel)

23,9 Karat, 7,7 g. North, Taf. I, 5ff.

 $2^{I}/_{2}fl.$ 

1479, 3. 8. (EA *III/1*, 27)

 $2^{I}/_{2}fl.$ 

1479, 8.16. (EA III/1, 45)

586

1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)

69 (Nobel donart)

68

1487, 3.15. (RM 55/33)

#### Savoyen

70 Scudo d'oro (Safoyer schilt mitt dem crutz)

3,35 g. CNI, I, S. 84, 8

Ifl.

1477, 9. 5. (RM 22, 138)

ıЯ.

1479, 3. 8. (EA III/1, 27)

36 pl.

1479, 8.16. (EA III/1, 45)

31 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> gros Safoyer

1487, 3.15. (RM 55, 33)

2 H 6 B

1492, 8.10. (T. Miss. H, 306)

71 Testone (Dickplappart)

9-9,6 g. CNI, I, S.99, 22ff.

12 B 8 A

1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)

 $13\beta$ 

1498, 3.24. (RM 98, 36)

```
72 (Blanken)
     Bianco: 1,0-1,5 g. CNI, I, S. 71/68ff.
     <sup>1</sup>/<sub>2</sub> grosso: 1,3–1,5 g. CNI, I, S.69/46ff.
     <sup>1</sup>/<sub>2</sub> pargagliola: 1,2–1,5 g. CNI, I, S. 86/29 ff.
     verrufen
                                       1474, 9.23. (RM 15, 84)
                                       1486, 9.14. (EA III/1, 248)
     I\beta
     2 blenklin
                                       1487, 3.15. (RM 55, 33)
     \beta (neue B')
                                       1488, 6. 8. (RM 60, 33)
73 (Plappart)
     Parpagliola: 2,1-2,5 g. CNI, I, S.91/27ff., 104/66ff.
                   2,1-2,4 g. CNI, I, S.90/12ff., 104/60
     Grosso:
                                       1477, 9. 5. (RM 22, 138)
     14 2
     \mathbf{I} \beta
                                       1486, 9.14. (T.Miss. F, 322)
     14 hlr.
                                       1487, 1.23, (EA III/1, 257)
                                       1487, 1.23. (EA III/1, 257)
     I \beta (neuer pl.)
     I \beta (alter oder neuer pl.)
                                       1487, 4.18. (EA III/1, 264)
                                       1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)
     I\beta
74 Quart von Genf-Cornavin (fünffer von Jainff)
     verrufen
                                       1487, 1.23. (EA III/1, 257)
     verrufen
                                       1492, 8. 3. (T. Miss. H, 305)
     Gex 1
    (Fünfer)
75
     verrufen
                                       1492, 8. 3. (T. Miss. H, 305)
     Lausanne
76 Parpaiolle (Plappart)
     2,5-3 g. Dolivo, 63, 69f.
     13 hlr.
                                       1491, 4.11. (T. Miss. G, 301)
```

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Ob im 15. Jahrhundert in Gex geprägt wurde, ist fraglich. Bis jetzt ist dort nur für die Zeit von 1584 bis 1587 eine savoyische Münzstätte belegt. CNI II, 430.

```
77 Quart (fünffer von Wyblißburg = Avenches)
     0,9 g. Dolivo, 71
     4 hlr.
                                     1483, 7.28. (EA III/1, 160)
                                     1484, 9.24. (EA III/1, 193)
     verrufen
                                    1485, 8.24. (EA III/1, 216)
     verrufen
     verrufen
                                     1487, 1.23. (EA III/1, 257)
     verrufen
                                    1492, 8. 3. (T.Miss. H, 305)
     Saluzzo
78 Cavallotto (Halber dicken plaphart für 5\beta)
     3,7 g. CNI, II, S. 59/34ff.
                                    1496, 8. 5. (RM 91, 115)
     3\beta 9 hlr.
    Mailand
79 Testone (Dickplappart, Houpter)
    9,5 g. CNI, V, S. 168/48ff.
                                    1482, 3. 1. (EA III/1, 115)
    10 pl.
                                    1486, 10.27. (RM 53, 102)
    zugelassen
                                    1487, 1.23. (EA III/1, 257)
    13 \beta 4 hlr.
    11 Blanken
                                    1487, 3.15. (RM 55, 33)
                                    1488, 6. 6. (RM 60, 27)
    15 B
    13 B 4 A
                                    1492, 8. 10. (T.Miss. H, 306)
80 Mezzo testone o grosso da soldi 10
    5 g. CNI, V, S. 171/78ff.
                                    1482, 3. I. (EA III/1, 115)
    5 pl.
81 Grosso. 2. Republik 1447–1450 (Plaphart mit dem breiten crútz)
    2 g. CNI, V, S. 143/5ff.
                                    1477, 9. 5. (RM 22, 138)
    \mathbf{I}\beta
    16 hlr.
                                    1487, 1.23. (EA III/1, 257)
82 Grosso da soldi 5 (Plaphart mit den Strufffedern)
    2,7 g. CNI, V, S. 192/52.
```

2 gros (Nennwert  $4\beta$ )

1494, 7.18. (RM 83, 76)

```
84 Grosso da soldi 3 (Plaphart mit dem ff)
     2,5 g. CNI, V, S. 193/61 ff.
                                     1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)
     14 2
85 Soldino (Halber plaphart)
     1,2 g. CNI, V, S. 177/125ff.
     zugelassen
                                     1486, 10.27. (RM 53, 102)
86 Trillina (Spagürli)
    0,7 g. CNI, V, S. 179/145
                                     1477, 9. 5. (RM 22, 138)
     3 2
                                     1486, 10.27. (RM 53, 102)
    zugelassen
     4 hlr.
                                     1487, 1.23. (EA III/1, 257)
                                     1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)
     3 2
     Genua
87 Grosso (Dicken Janueser)
     3-3,6 g. CNI, III, S. 155/8 ff.
                                     1486, 10.24. (RM 53, 92)
88 Soldino (Růchling, Genower schilling)
    1,2 g. CNI, III, S. 146/7ff.
    10 2
                                     1477, 9. 5. (RM 22, 138)
                                     1492, 8. 3. (T.Miss. H, 305)
     10 2
     Venedig
89 Mocenigo ossia lira (Plaphart, Dickplaphart)
    6-6,5 g. CNI, VII, S. 154/1ff., 156/17ff.
    8 \beta (bisher 10 \beta)
                                     1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)
    14 pl.
                                     1494, 5.17. (RM 82, 125)
90 Marcello ossia 1/2 lira (Venediger, plaphart)
    3,1 g. CNI, VII, S. 150/1ff.
    26 Angster (sonst 5 \beta)
                                     1487, 1.23. (EA III/1, 257)
    3 \beta 8 \mathcal{S}_{1} (bisher 5 \beta)
                                    1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)
```

## Bologna

91 Grossone (ganze Bononeser, Karlin oder plaphart mit dem löwen)

2,5-3,3 g. CNI, X, S.40/26ff., 46/3 ff.

– 1486, 10.24. (RM 53, 92)

22 Angster 1487, 1.23. (EA III/1, 257)

 $3\beta 4 \Re$  (bisher 10 Fünfer) 1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)

92 Grosso (Bononeser, halber. Halber Karlin oder halber plaphart mit dem lowen)

1,5 g. CNI, X, S. 43/54, 49/25 ff.

- 1486, 10.24. (RM 53, 92)

22 A 1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)

Florenz

93 Fiorino (Fioern)

3 86

1487, 3.15. (RM 55, 33)

94 Grosso guelfo (Florentiner mit der gilgen)

2 g. CNI, XII, S. 172/155 ff.

 $\beta$ 

1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)

Siena

95 Grosso da 10 quattrini, parpagliola (Plaphart mit dem S)

2 g. CNI, XI, S. 372/12ff.

5 Fünfer

1477, 9. 5. (RM 22, 138)

Rom

96 Ducato die camera, Calixt III., 1455–1458 (Schilt mit der ků) 3,5 g. CNI, XV, S. 236/1 ff.

34 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> gros Safoyer

1487, 3.15. (RM 55, 33)

```
97 (Petersgulden)
    Ducato papale, Paul II., 1464–1471. CNI, XV, S. 267/39ff.
    Fiorino di camera, Sixtus IV., 1471–1484. CNI, XV, S. 286/2 ff.
    3,3-3,5 g.
                                    1487, 3.15. (RM 55, 33)
    21 gros
 98 Grosso (Plaphart)
    3-3,8 g. CNI, XV, S.287/11
                                    1477, 9. 5. (RM 22, 138)
    20 8
 99 Grosso (Römerkarlin)
    3-3,8 g. CNI, XV, S. 248/24 ff.
    28 Angster
                                    1487, 1.23. (EA III/1, 257)
                                    1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)
    4 B
    Neapel
100 Carlino
    3,2-3,6 g. CNI, XIX, S. 156/644
    9 Fünfer
                                    1477, 9. 5. (RM 22, 138)
                                    1487, 3.15. (RM 55, 33)
    10 Fünfer
    4^{1/2}\beta (alter K')
                                    1495, 5.26. (EA III/1, 479)
    4 \beta 4 hlr. (neuer K')
    Rhodos (Johanniterorden)
101 Joanninus (Johannes)
    Martinori, 224
                                    1487, 3.15. (RM 55, 33)
    23 gros
    Kastilien
102 Henricus
    4,5 g. Heiss I, S. 100/2ff.
```

1487, 3.15. (RM 55, 33)

3 # 15 B

```
103 Dobla del rey à caballo (Alfonsin)
```

4,5 g. Heiss I, S. 110/1

 $4^{1}/_{2}$ % 1487, 3.15. (RM 55, 33)

4 H 1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)

# Aragon

# 104 Dobla (Areguner Gulden)

Heiss II, S. 28/1

2 fl. 1478, 3.11. (EA *III/1*, 4)

2 fl. 1479, 8.16. (EA III/1, 45)

2 8 1487, 3.15. (RM 55, 33)

### Nicht lokalisierbare Münzsorten

# 105 Angster

 $1^{1}/_{2} \mathcal{S}_{l}$  1477, 9. 5. (RM 22, 138)

2 hlr. 1487, 1.23. (EA *III/1*, 257)

 $1^{1/2} \mathcal{S}_{1}$  (alte A') 1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)

# 106 Beischlag

Nachahmungen des Florentiner Goldguldens und des rheinischen Guldens

18 pl. 1464 (B VII, 2483 b, 51 b)

38 pl. 1477, 9. 5. (RM 22, 138)

18 pl. 1478, 3.11. (EA *III/1*, 4)

1479, 3. 8. (EA III/1, 27)

18 pl. 1479, 8.16. (EA *III/1*, 45)

21  $\beta$  1487, 1.23. (EA III/1, 257)

29  $\beta$  2  $\beta$  1487, 9. 1. (T. Miss. F, 476)

1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)

## 107 Dickplappart

<sup>1</sup>/<sub>3</sub> fl. 1486, 7. 3. (EA *III*/1, 243)

13  $\beta$  1487, 4.18. (EA III/1, 264)

12 pl. 1488, 6. 8. (RM 60, 33)

## 108 Dukaten

38 pl.	1477, 9. 5. (RM 22, 138)
1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> fl.	1478, 3.11. (EA <i>III/1</i> , 4)
11/4 fl.	1479, 3. 8. (EA III/1, 27)
1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> fl.	1479, 8.16. (EA <i>III/1</i> , 45)
3 H	1486, 12.29. (RM 54, 9)
$53 \beta 4 hlr.$	1487, 1.23. (EA III/1, 257)
3 W	1487, 3.15. (RM 55, 33)
2# 8 Fünfer	1487, 9. 1. (T.Miss. F, 476)
abgewertet um 2 gros	1488, 6. 6. (RM 60, 27)
3 %	1488, 6. 8. (T.Miss. E, 325)
$I^{I}/_{3}$ fl.	1492, 4. 2. (EA III/1, 405)
$1^{1}/_{3}$ fl. (53 $\beta$ 4 hlr.) $2^{1}/_{2}$ $\mathcal{U}$ 3 $\beta$ 4 $\mathcal{D}_{1}$	1492, 8. 3. (T.Miss. <i>H</i> , 305–306)

# 109 Fünfer

verrufen, ausgenommen: Bern, Zürich, Freiburg, Solothurn und die alten von Savoyen

	1486,	12.29. (RM <i>54</i> , 9)
4 hlr.	1487,	1.23. (EA <i>III/1</i> , 257)
²/₃ Blanken	1487,	3.15. (RM 55, 33)
4 hlr.	1492,	8. 3. (T.Miss. H, 305)

### 110 Gros

 $1 \beta 8 \beta$  (B VII 2483 d)

# 111 Gulden, Wilhelmer

fl. des Landgrafen Wilhelm v. Hessen-Cassel? Burckhardt, Münznamen, S. 18.

30 B	1478,	3.11. (EA <i>III/1</i> , 4)
24 pl.	1479,	8.16. (EA <i>III/1</i> , 45)
27 gros	1487,	3.15. (RM 55, 33)

## 112 Kreuzer

¹/<sub>60</sub> fl. 1492 (B VII, 2314, 100)

```
113 Kreuzplappart
    Wörterbuch, 327
                                    1477, 9. 5. (RM 22, 138)
    23 2
                                    1487, 1.23. (EA III/1, 257)
    12 Angster
                                    1492, 8. 3. (T. Miss. H, 305)
    22 hlr.
114 Krone, alte
    8 Angster oder 2 \beta
                                                (UP 18, Nr. 2)
                                    1483
115 Plapparte, verschiedene
    16 Angster (bisher 2 gros)
    2 \beta (bisher 6 Fünfer)
                                    1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)
    20 & (bisher 5 Fünfer)
    _{2}\beta (bisher 7 Fünfer)
116 Plappart, alter
                                    1477, 9. 5. (RM 22, 38)
    20 2
    2β
                                    1487, 1.23. (EA III/1, 257)
                                    1492, 8. 3. (T. Miss. H, 305)
    2 B
117 Plaphart mit dem rosslin
    4\beta
                                    1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)
118 Plaphart mit dem valken. Aragon?
    Heiss -.
    5 Fünfer
                                    1477, 9. 5. (RM 22, 138)
119 Doppellquart
    9 hlr.
                                    1487, 3.15. (RM 55, 33)
120 Quart
    52
                                    1477, 9. 5. (RM 22, 138)
    verrufen
                                    1484, 9.24. (EA III/1, 193)
                                    1486, 10.27. (RM 53, 102)
    zugelassen
121 Quart, walisisch
                                    1484, 10.24. (RM 53, 92)
122 Schilt mit zwei schwert
    33 gros Safoyer
                                    1487, 3.15. (RM 55, 33)
```

123 Stusser = Stüber? 3 blänklin 1487, 3.15. (RM 55, 33) 124 Doppelstüber 1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)  $\beta$ 125 Stüber 1477, 9. 5. (RM 22, 138) 20 2 126 Halber Stüber 18 2 1492, 8.13. (T.Miss. H, 306) 127 Weisspfennig  $I\beta$ 1477, 9. 5. (RM 22, 138) verrufen 1479, 1.14. (EA III/1, 23) 71/2 hlr. 1487, 3.15. (RM 55, 33) 128 Zehner Soldo, Mailand? verrufen 1484, 5.31. (RM 44, 113) verrufen 1485, 8.24. (EA III/1, 216) verrufen 1486. 10.27. (RM 53, 102) verrufen 1487, 1.12. (RM 54, 36) 1487, 1.23. (EA III/1, 257) verrufen verrufen 1492, 8. 3. (T.Miss. H, 305)

### 3. Liste der Münzverordneten 1483–1500 <sup>1</sup>

1483 Mai 22. (P I, 39a.-RQ Bern IX, 231, 1484 November 22. (Schilling II, 299) Wilhelm von Diesbach, Schultheiss Nr. 112b) Wilhelm von Diesbach, Schultheiss Petermann von Wabern, alt Niklaus von Scharnachtal, alt Schultheiss und des Rats Urban von Muleren, alt Venner und Schultheiss Heinrich Matter, des Rats des Rats Ludwig Dittlinger, Venner Heinrich Matter, des Rats Wernher Löubli, des Grossen Rats Anton Archer, Seckelmeister Hans Hauwer, Goldschmied Ludwig Dittlinger, Venner Urs Werder, alt Ratsherr

<sup>1</sup> Ergänzungen über Ämter und Ratszugehörigkeit anhand von MICHEL, Berner Ratslisten.

1488 Dezember 5. (RM 60, 203)
Wilhelm von Diesbach, Schultheiss
Petermann von Wabern, alt
Schultheiss und des Rats
Propst (des Chorherrenstiftes
St. Vinzenz)
Ludwig Dittlinger, alt Venner und
des Rats

Hans Jakob Lombach, des Grossen Rats

1491 August 12. (RM 73, 60)
Anton Archer, Seckelmeister
Ludwig Dittlinger, alt Venner und
Heimlicher von Burgern
Hans Jakob Lombach
Bartholomäus May, des Grossen Rats
Münzmeister

1492 Juli 15. (RM 75, 167)

Wilhelm von Diesbach, alt
Schultheiss und des Rats
Ludwig Dittlinger, alt Venner und des
Rats
Hans Jakob Lombach

1492 August 3. (RM 75, 194) Ludwig Dittlinger, alt Venner und des Rats Mathis Reminger, Goldschmied

1492 August 19. (RM 75, 219)
Ludwig Dittlinger, alt Venner und
des Rats
Mathis Reminger, Goldschmied

1494 April 25. (RM 82, 96)
Heinrich Matter, des Rats
Anton Archer, Seckelmeister
Niklaus Zurkinden, Venner
Kilian Aeschler, des Rats

1497 Januar 4. (RM 93, 13)

«Zů der muntz sind dis halb järs geordnett»

Wilhelm von Diesbach, alt Schultheiss und des Rats
Anton Archer, Seckelmeister
Lienhard Wysshan, Venner
Hans Linder, Venner

1500 (UP 18, Nr. 19)

Zusammenstellung der Münzverordneten, die vom 14. März bis zum 29. Juli abwechslungsweise die Prägung beaufsichtigten: Kaspar Hetzel, alt Venner und des Rats Martin Müller, Goldschmied Hans Rudolf von Scharnachtal, des Rats Kaspar Wyler, Venner Rudolf Baumgartner, alt Ratsherr Anton Brüggler, Heimlicher von Burgern Adrian II. von Bubenberg, des Rats Lienhard Wysshan, alt Venner und des Rats Wilhelm von Diesbach, Schultheiss Jakob von Wattenwyl, alt Venner

# C TABELLEN

Nominal		1421	1436	1466	1483	1492	1494	1496
Pfennig	F		313/1000 0,20 g	313/1000 0,20 g		250/1000 0,19 g	250/1000 0,19 g	250/1000 0,19 g
Fünfer	F			313/1000 0,97 g	250/1000 0,97 g	279/1000 0,94 g		279/1000 0,94 g
Plappart	ъ D	500/1000 2,34 g		469/1000 2,24 g				
Batzen	F G					500/1000 3,34 g	3,31 g	500/1000 3,31 g
Dicken $= {}^{1}/{}_{4}  \mathrm{fl}.$	F G					937/1000		
Dicken $= {}^{1}/{}_{3}  \mathrm{fl}.$	F G			κ.		937/1000 9,55 g	937/1000	937/1000 9,55 g

F = Feingehalt G = Gewicht

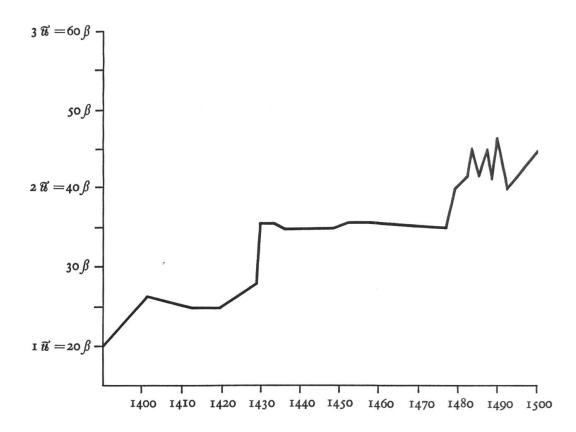
Emissionshöhe (anhand der im Text erwähnten, fragmentarischen Aktenbelege)

Abrechnungsdatum evtl. Rechnungsperiode	Ertrag¹	Emission in H	Emission in g. Mark	Anteil Pfennige	Anteil Fünfer	Anteil Batzen	Anteil Dicken
1482 II	277 %						
1484	2 601 %						
24.11.1484-11. 8.1485	2 074 %	20 442 %					
24.10.1486	1 967 W	20 373 %					
27.10.1492	168 %	6930 %					
1492 II	1 572 18						
10. 8.— 8.11.1497	1 071 88		IO 799 M	163 M		10 (	10 636 M²
8.11.1498	1 356 %		13 662 M	141 M	44 M	13 4	13 477 M²
13. 3.1500	82 126	102 450 %	9 942 M	480 M		8 o97 M	1 366 M
14. 3.–29. 7.1500		44 350 %	4 487 M			4 315 M	172 M

<sup>1</sup> Im allgemeinen ist darunter der abgelieferte Schlagschatz zu verstehen, für die Jahre 1484–1486 jedoch der Nettoertrag, da in jener Zeit die Stadt die Münzprägung durch Andres Bremberger in eigener Regie besorgen liess. <sup>2</sup> Für diese Periode lässt sich der Anteil von Batzen und Dicken nicht scheiden.

# Der Kurs des Rheinischen Guldens in Bern

(Die Werte von 1400 bis 1479 nach Schindler, 7f.)



Nominal		nfer									ppart								Fünfer		tzen					Nominal
Katalog-Nr.	I	2	3	4	5	6	7	8	9	10	II	12	13	14	15	16	17	18	30	31	32	33	34	35	36	Katalog-Nr.
Silbergehalt in º/o																										Silbergehalt in º/
26								I	I																	26
27								2	3										I							27
28							I	I	I										4							28
29							I		2										2							29
30	I		I	1	2	4													3							30
31	4	3			I	4													I							31
32	I	I		5	4	6													3							32
33	1		I	I		3													I							33
34		I		2	3	5													I							34
35	4	I	I		I	I																				35
36	3		I		I	3																				36
37					I	3																				37
38		I	I		I																					38
39						I																				39
40																										40
41																										41
42			I																							42
43										1																43
44															I			I								44
45	1					I					I					I		I		1						45
46													,		2					1						46
47										I			2	3	2	2	I	I								47
48												2	4	3		5	I	I								48
49										3		I		2	3	3								2	2	49
50										1			3	I	1	1	I	2					5	7	8	50
51										3	3	1	3		2			I				4	8		4	51
52										2	I	I	2	I	2		I				2	I	8			52
53														2	2					2	I	3	2		7	53
54										1	I	I	I								2				7	54
55																							I		2	55
56																							I		I	56
57																					I		2			57
60													I		I				ie.		I					60
61																					_				I	61
62																									I	62
64															1										-	64
66															•											66
00																			125							
70										I																70
Goldspuren in º/oo																										Goldspuren in º/,
																									. 0	
0,1			_		4	4	12	2	4					I			-	Ι	8	2		_		13		0,1
0,2			3	_	_	4	10		I	_						_	I		3		I				13	0,2
0,3				1	3	6	9		I	9				-		I	I		I		I	2			5	0,3
0,4					I	5	19	-		2				2	_	I		_				-	I		2	0,4
0,5					1	3	5	I		_					5	I		2	_			I	1			0,5
0,6	6	I	1	I		I 2	2 I	I	I	2	т	2			3	1		I	2		I					
0,7 0,8			1	1			1	1	1		I	2	5 I		2			I	2		¥	4				0,7
	5	I	~			1										-		1	2		Ι	2	1			
0,9	3	I	2		1	2					I	~	2	1	2	1				1			_			0,9
1,0		1		3	3							2	I	3		3							2			1,0
1,1		2		I							I		I	1	I					1		_				1,1
1,2		1									I		I	2	I	3	1000			1		I				1,2
1,3				I	Ι	I							4			Ι	I						1			1,3
1,4				-		I							I	-						1						1,4
1,5				I							I	I		I	_											1,5
1,6												Ι			I			Ι								1,6
1,7																							Ι			1,7
2,7																					1					2,7
Katalog-Nr. Nominal	I	2 nfer	3	4	5	6	7	8	9		11 ppart		13	14	15	16	17	18	30 Fünfer	1	32 tzen	33	34	35	36	Katalog-Nr. Nominal

	Fün	ıfer							Pla	ppa	art						D	icke	n								Fünfer	Ва	tzer	1					Dicken	7	Γaler		Nomi-
nal																										ınd Schild													nal
Katalog- Nr.	1 2	2 3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17 18	19	20	21	22	2 2 3	24	25	26		7 28 29	30	31	32	33	34	35	36	37	38 39 40	0 41	1 42	43 44	Katalog- Nr.
0,5 0,6 0,7 0,8 0,9 1,0 1,1	3 8 3 3	1 2 2 3 2	3	4 2 6 1	3 8 16	12	2 . I	3																			1 4 7 4												0,5 0,6 0,7 0,8 0,9 1,0 1,1
1,6 1,7 1,8 1,9 2,0 2,1 2,2 2,3 2,4 2,5 2,6 2,7 2,8 2,9 3,0 3,1 3,2 3,3 3,4									1 2 2 2 4		1 4 1	1 3		3	1 4 1 4	1 2 1 1 2 1 3 1 1 1	3									2 I I I		1	2 2 2	I 2 I	1 2 8 9 4		4 6 12 11	I					1,6 1,7 1,8 1,9 2,0 2,1 2,2 2,3 2,4 2,5 2,6 2,7 2,8 1,9 3,0 3,1 3,2 3,3 3,4
7,2 7,3 7,4 7,5																																			1				7,2 7,3 7,4 7,5
9,2 9,3 9,4 9,5 9,6 9,7 9,8																		I I 2 I 4 4	3	]	2 1	2	1 2	1 1 1 2 3 3 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1											1	I			9,2 9,3 9,4 9,5 9,6 9,7 9,8
11,4																																			I				11,4
14,0																																			I				14,0
28,7																																						I	28,7
29,1																																						Ι	29,1
29,3																																					_	I	29,3
29,5																																					2 T		29,5
30,0																																					I	I	29,7 30,0
36,8																																						•	36,8
38,2																																					I		38,2
39,4																																						I	39,4
Katalog-	I :	2 3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17 18	19	20	21	22	2 23	24	25	26	2	7 28 29	30	31	32	33	34	35	36	37	38 39 40	0 4	I 42	43 44	Katalog-
Nr. Nomi- nal	Für								Pla									icke				•			u	Gulden ind Schild	Fünfer								Dicken				Nr. Nomi- nal

# D HANDSCHRIFTLICHE QUELLEN

### Staatsarchiv Bern

Wo nichts anderes vermerkt ist, beziehen sich die Quellenhinweise auf Akten aus dem Staatsarchiv Bern.

RM

Ratsmanuale

T. Miss.

Deutsche Missivenbücher

L. Miss.

Lateinische Missivenbücher

Ob. Spruchb.

Spruchbücher des «oberen Gewölbes»

U. Spruchb.

Spruchbücher des «unteren Gewölbes»

UP

Unnütze Papiere

**BVII** 

Finanzwesen

B III 12, 13

Stiftsmanuale Nr. I u. II

AP

Alt Policey-, Eyd-, und Spruchbuch

P

Polizeibücher

Stadtschreiberrodel

Eidbücher

Testamentenbücher

Urkunden der Fächer Freiheiten, Oberamt und

Kanzellierte Schuldtitel

Inventar zu den Thuner Missiven

MICHEL, HANS A. Berner Ratslisten. Die Mitglieder des Kleinen Rates und einiger höherer Staatsämter in alphabetischer und chronologischer Reihenfolge. Ms. (Publikation für später vorgesehen.)

## Burgerbibliothek Bern

Mss. Hist. Helv. XXX. Nachlass von Dr. Adolf Fluri

Staatsarchiv Freiburg i. Ue. (St. A. Freiburg)

SM

Seckelmeisterrechnungen

## Bibliothèque cantonale et universitaire Fribourg

Coll.Girard Collection Girard: Aktenstücke zur Geschichte des 15. und 16. Jahrhunderts

Staatsarchiv Solothurn (St. A. Solothurn)

RM Ratsmanuale, rote Serie

#### E BIBLIOGRAPHIE DER ZITIERTEN WERKE

AHVB Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern

CNI Corpus nummorum italicorum

EA Eidgenössische Abschiede

HBLS Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz

NZ Numismatische Zeitschrift

QZW Quellen zur Zürcher Wirtschaftsgeschichte

RN Revue numismatique

RQ Rechtsquellen

SM Schweizer Münzblätter

SNR Schweizerische Numismatische Rundschau

Amtliche Sammlung der älteren eidgenössischen Abschiede. Bd. II und III, 1–2. Zürich, Luzern 1858–1869.

ALTHERR, HANS. Das Münzwesen der Schweiz bis zum Jahre 1798 auf Grundlage der eidgenössischen Verhandlungen und Vereinbarungen. Bern 1910.

Ammann, Hektor. Die Diesbach-Watt-Gesellschaft. Ein Beitrag zur Handelsgeschichte des 15. Jahrhunderts. Mitt. z. vaterländischen Geschichte, St. Gallen 37, H. 1, 1928.

- Freiburg und Bern und die Genfer Messen. Langensalza 1921.
- Vom Lebensraum der mittelalterlichen Stadt: Eine Untersuchung an schwäbischen Beispielen. Berichte zur deutschen Landeskunde. Bundesanstalt für Landeskunde und Raumforschung, Bad Godesberg 31, H.2, 1963, 284-316.
- Die wirtschaftliche Bedeutung der Schweiz im Mittelalter. Festschrift Aloys Schulte. Düsseldorf 1927, 112–132.

Anshelm, Valerius. Berner-Chronik. Hrsg. v. Historischen Verein des Kantons Bern. Bd. 1–6. Bern 1884–1901.

AUDÉTAT, EMIL. Verkehrsstrassen und Handelsbeziehungen Berns im Mittelalter. Langensalza 1921.

Bergier, Jean-François. Recherches sur les foires et le commerce international à Genève, principalement de 1480 à 1540. Paris 1957.

Beschreibung und Vergleichung bernischer Masse und Gewichte. Bern 1821.

BIBER, WALTER, und HOFER, PAUL. Regesten zur Baugeschichte stadtbernischer Staatsbauten des 16.–18. Jahrhunderts. Berner Zs. f. Gesch. u. Heimatkunde 1947, 182–260.

Bissegger, Alfred. Die Silberversorgung der Basler Münzstätte. Basel 1917.

Blanchet, Adrien, et Dieudonné, Adolphe. Manuel de numismatique française. T.1-4. Paris 1912-1936.

BLATTER, FRITZ. Ein bernischer Goldgulden aus dem Jahre 1492. Blätter f. bern. Geschichte 9, 1913, 97 ff.

- Die kiburgischen Münzen von Burgdorf und Wangen. SNR 24, 2, 1926, 142-160.
- Von den frühesten Berner-Plapharten. Blätter f. bern. Geschichte 22, 1926, 113-123.
- Die Zeitfolge der Berner Pfennige. SNR, 24, 4, 1928, 359-375.

BLOCH, MARC. Esquisse d'une histoire monétaire de l'Europe. Paris 1954 (Cahiers des Annales, 9).

- Le problème de l'or au Moyen Age. In: Mélanges historiques. T.2. Paris 1963, 839-867.

BLOESCH, EMIL. Georg von Laupen. Ein Beitrag zur bernischen Handels- und Rechtsgeschichte. AHVB 9, 1878, 270–351.

Braun von Stumm, Gustaf. Noch einmal Tiengen. SM 4, 1953, 16ff.

- Über das ältere Zofinger Münzwesen. SNR 34, 1948/49, 28-58.

Brennwald, Heinrich. Schweizerchronik. Hrsg. v. Rudolf Luginbühl. Bd. 1–2. Basel 1908–1910 (Quellen z. Schweizer Geschichte N.F. Abt. 1: Chroniken Bd. 1–2).

Burckhardt, Felix. Der Basler Münzprozess von 1474/75. SNR 38, 1957, 21-45.

- Münznamen und Münzsorten; Ergänzungen zu numismatischen Wörterbüchern. Basel 1955 (Sep. aus SM, H. 16–19, 1954/55).

CAHN, ERICH. Les monnaies du canton de Fribourg. Berne 1959 (Schweizerische Münzkataloge I).

- Münzfunde bei Kirchengrabungen in der Schweiz. I. Grabungen der Jahre 1964/65. SM 16, 1966, 80-84.

CAHN, JULIUS. Münz- und Geldgeschichte von Konstanz und des Bodenseegebietes im Mittelalter bis zum Reichsmünzgesetz von 1559. Heidelberg 1911.

- Der Rappenmünzbund. Eine Studie zur Münz- und Geldgeschichte des oberen Rheintales. Heidelberg 1901.

Corpus nummorum italicorum. Vol. I–XIX. Roma 1910–1940.

CORAGGIONI, LEODEGAR. Münzgeschichte der Schweiz. Genf 1896.

Demole, Eugène, et Wavre, William. Histoire monétaire de Neuchâtel. Revue et publiée par Léon Montandon. Neuchâtel 1939.

DEUCHLER, FLORENS. Die Burgunderbeute. Inventar der Beutestücke aus den Schlachten von Grandson, Murten und Nancy. Bern 1963.

DIEUDONNÉ, ADOLPHE. Des espèces de circulation internationale en Europe depuis Saint Louis. SNR 22, 1920, 5-41.

- DIEUDONNÉ, ADOLPHE. La théorie de la monnaie à l'époque féodale. RN série IV. 13, 1909, 90–109.
- Siehe auch unter Blanchet.
- DÜRR, EMIL. Die Politik der Eidgenossen im XIV. und XV. Jahrhundert. Schweizer Kriegsgeschichte, H. 4, Bern 1933.
- EHEBERG, KARL THEODOR. Über das ältere deutsche Münzwesen und die Hausgenossenschaften. Staats- und socialwissenschaftliche Forschungen II, 5, 1879.
- EHRENBERG, RICHARD. Das Zeitalter der Fugger. Geldkapital und Kreditverkehr im 16. Jahrhundert. Jena 1896, 2 Bde.
- ENGEL, ARTHUR, et LEHR, ERNEST. Numismatique de l'Alsace. Paris 1887.
- ENGEL, ARTHUR, et SERRURE, RAYMOND. Traité de numismatique du Moyen Age. Vol. 1–3. Paris 1891–1905.
- Erni, Christian. Bernische Ämterbefragungen 1495–1522. AHVB 39, 1947, 1–123.
- ESCHER, Albert. Schweizerische Münz- und Geldgeschichte von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Bd. I. Bern 1881.
- Feger, Otto, und Rüstow, P. Das Konstanzer Wirtschafts- und Gewerberecht zur Zeit der Reformation. Konstanz 1961.
- FELLER, RICHARD. Geschichte Berns. Bd. I, 3. Aufl. Bern 1963.
- Der Staat Bern in der Reformation. Bern 1928 (Gedenkschrift z. Vierjahrhundertfeier der bernischen Kirchenreformation, Bd. 2).
- FLURI, ADOLF. Die Berner Schulpfennige und die Tischlivierer 1622–1798. Bern 1910.
- Johann Friedrich Stettler von Bern und der Gold- und Silbertarif des Jahres 1760.
   Anhang: Nürnberger und Pariser Markgewichte der bernischen Münzstätte. SNR 24, 4, 1928, 393–437.
- Die Siegel der Stadt Bern 1224-1924. Blätter f. bern. Geschichte 20, 1924, 257-296.
- Wie unsere Väter Buch und Rechnung führten. Ein Beitrag zur bernischen Münzund Geldgeschichte. Blätter f. bern. Geschichte 19, 2, 1923.
- Fontes rerum Bernensium. Berns Geschichtsquellen. Bd. 1–10. Bern 1883–1956.
- GAETTENS, RICHARD. Die Anfänge der Grosssilbermünzen im Werte von Goldmünzen. Blätter f. Münzfreunde 22, 2, 1959, 75–86.
- GEIGER, HANS-ULRICH. Eine unbekannte Glasscheibe des Schaffhauser Münzmeisters Zentgraf von 1563. SM 17, 1967, 111–114.
- Schweizer Münzen in österreichischen Funden der Jahre 1928-1955. SNR 44, 1965, 29-40.
- Unedierte Berner Münzen. Jahrbuch d. Bern. Histor. Museums 41/42, 1961/62, 398-402. 43/44, 1963/64, 336-343.
- Greyerz, Hans von. Studien zur Kulturgeschichte der Stadt Bern am Ende des Mittelalters. AHVB 35, 1940, 177–491.
- GRIMM, JAKOB, und GRIMM, WILHELM. Deutsches Wörterbuch. Bd. 1–16. Leipzig 1854–1954.
- GROSSMANN, THEODOR. Berner Rollbatzen oder Plappart zu 24 Haller. SNR 5, 1895, 94.
- GROTE, HERMANN. Die numismatische Metrologie. Münzstudien III. Leipzig, 1863, 1–62.

- HAAS, FR. Geld und Geldeswert in Luzern bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts. Geschichtsfreund 79, 1924, 239–278.
- Die Münzen des Standes Luzern. Genf 1895.
- Haller, Gottlieb Emanuel von. Schweizerisches Münz- und Medaillenkabinet. Bd. I-II. Bern 1780–1781.
- HAMILTON, EARL J. Money, prices, and wages in Valencia, Aragon and Navarre 1351–1500. Cambridge, Mass., 1936.
- Handbuch der Münzkunde von Mittel- und Nordeuropa. Hrsg. v. Wilhelm Jesse und Richard Gaettens. Bd. 1, Lieferungen 1–2. Leipzig und Halle 1940.
- HARMS, BERNHARD. Die Münz- und Geldpolitik der Stadt Basel im Mittelalter. Tübingen 1907.
- HAUSER, Albert. Schweizerische Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Zürich, Stuttgart 1961.
- HEERS, JACQUES. Gênes au XVe siècle. Activité économique et problèmes sociaux. Paris 1961.
- HEISS, ALOIS. Descripcion general de las monedas Hispano-cristianas desde la invasion de los Arabes. T. 1–3. Madrid, Paris 1865–1869.
- HILL, GEORGE FRANCIS. The Development of Arabic Numerals in Europe. Oxford 1915.
- HIRSCH, JOHANN CHRISTOPH. Des Teutschen Reichs Münz-Archiv. Teile 1–9. Nürnberg 1756–1768.
- HÜRLIMANN, HANS. Zürcher Münzgeschichte. Zürich 1966.
- Schweizerisches *Idiotikon*. Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache. Bd. 1ff. Frauenfeld 1881ff.
- IKLÉ, ADOLF. Die Münzen der Stadt St. Gallen. Einleitung und Nachtrag von Emil Hahn. Genf 1911.
- JESSE, WILHELM. Die deutschen Münzer-Hausgenossen. NZ 63, 1930, 47-92.
- Probleme und Aufgaben der Münzmeisterforschung. Hamburger Beitr. z. Numismatik 3, H. 9/10, 1955/56, 31-60.
- Quellenbuch zur Münz- und Geldgeschichte des Mittelalters. Halle 1924.
- JORDAN, JOSEPH. Ordonnances monétaires de Fribourg. SNR 40, 1959, 10-21.
- JUCKER, HANS. Die Fundmünzen aus der Kirche in Wimmis. Jahrbuch d. Bern. Histor. Museums 41/42, 1961/62, 386–397.
- KAPPELHOFF, ANTON. Zur Frage der Einbürgerung der Guldengroschen bzw. Taler als Zahlungsmittel. Numismatisches Nachrichtenblatt 16, 1967, 338; 17, 1968, 29ff. u. 66f.
- Kluge, Friedrich. Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 19. Aufl. Berlin 1963.
- LAFAURIE, JEAN. Les monnaies des rois de France. T. 1: Hugues Capet à Louis XII. Paris, Bâle 1951.
- LAPAIRE, CLAUDE. La pénétration de la renaissance en Suisse, étudiée d'après les sceaux. Zeitschrift für schweiz. Archäologie und Kunstgeschichte 20, 1960, 125ff.
- LEU, HANS JACOB. Allgemeines Helvetisches, Eydgenössisches oder Schweizerisches Lexicon. Bd. 1–20. Zürich 1747–1765.

- Historisch-Biographisches *Lexikon* der Schweiz. Bd. 1-7+Suppl. Neuenburg 1921-1934.
- Liber decimacionis. Herausgegeben von Wendelin Haid. Freiburger Diözesanarchiv I, 1865.
- LIEBENAU, THEODOR. Rollenbatzen (1498). Anzeiger Schweiz. Altertumskunde N.F. 6, 1904/05, 37.
- LIVER, PETER. Rechtsgeschichtliche Betrachtungen zum Berner Twingherrenstreit 1469/70/71. Festschrift Hans von Greyerz. Bern 1967, 235–256.
- LOHNER, CARL. Die Münzen der Republik Bern. Zürich 1846.
- Luschin von Ebengreuth, Arnold. Allgemeine Münzkunde und Geldgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit. 2. Aufl. München, Berlin 1926.
- Der Bracteatenstempel von Lettowitz. Ein Beitrag zur mittelalterlichen Münztechnik. NZ 13, 1881, 225-242.
- MARTIN, COLIN. La réglementation bernoise des monnaies au Pays de Vaud 1536–1623. Lausanne 1939.
- MARTINORI, EDOARDO. La moneta. Vocabolario generale. Roma 1915.
- MATILE, HEINZ. Berner Ämterschreiben. Jahrbuch d. Bern. Histor. Museums 45/46, 1965/66, 29–72.
- MAY, A. von. Bartholomeus May und seine Familie. Ein Lebensbild aus der Reformationszeit. Berner Taschenbuch 23, 1874, 1–178.
- METZGER, JAKOB. Der Münzmeister vom Totengässlein. SM 10, 1960, 51-53.
- MEYER, EMIL. Das Tellbuch der Stadt Bern vom Jahre 1494. AHVB 30, 1930, 147–224.
- MEYER, HEINRICH. Die Brakteaten der Schweiz nebst Beiträgen zur Kenntnis der schweizerischen Münzrechte während des Mittelalters. Zürich 1845.
- MITTMANN, J. Die Glasfenster der Konstanzer Münze 1624. NZ 61, 1928, 69-87.
- MOESER, KARL und DWORSCHAK, FRITZ. Die grosse Münzreform unter Erzherzog Sigmund von Tirol. Wien 1936.
- MOREL-FATIO, ARNOLD. Essai sur le mot querne, employé par les monnayeurs lausannois au XVI e siècle et sur quelques anciens noms de monnaies usités chez les Suisses. Lausanne 1866.
- MORGENTHALER, HANS. Bern und Solothurn im Streit um die Handelsstrassen. AHVB 30, 1930, 83–146.
- Teuerungen und Massnahmen zur Linderung der Not im 15. Jahrhundert. AHVB 26, 1921, 1-61.
- Mollwo, Marie. Beiträge zur Geschichte der Berner Goldschmiedekunst. Jahrbuch d. Bern. Histor. Museums 27, 1948, 1–33. 29, 1950, 18–36.
- Die Goldschmiede der Stadt Bern. Aufträge, Arbeiten und Merkzeichen. Jahrbuch d. Bern. Histor. Museums 30, 1951, 5-75.
- Moser, Franz Adolf. Ritter Wilhelm von Diesbach, Schultheiss von Bern, 1442–1517. Bern 1930.
- MÜLLER, JOHANNES. Die Handelspolitik Nürnbergs im Spätmittelalter. Jahrbücher f. Nationalökonomie u. Statistik, III. F. 38, 1909, 597–628.
- Der Umfang der Hauptrouten des Nürnberger Handelsgebietes im Mittelalter. Vierteljahresschr. f. Sozial- u. Wirtschaftsgesch. 6, 1908, 1–38.

- NAU, Elisabeth. Neue Ausgrabungsfunde in Württemberg. Dona numismatica, Walter Hävernick dargebracht. Hamburg 1965, 261–279.
- Stadt und Münze im frühen und hohen Mittelalter. Esslinger Studien 10,1964,13-58.
- Stadt und Münze in spätem Mittelalter und beginnender Neuzeit. Blätter f. deutsche Landesgeschichte 100, 1964, 145–158.
- NORTH, J.J. English hammered coinage. Vol. 2: Edward I to Charles II, 1272–1662. London 1960.
- Noss, Alfred. Die Münzen der Erzbischöfe von Köln 1306–1547. Köln 1913 (Die Münzen und Medaillen von Köln *III*).
- Die Münzen der Grafen und Herzöge von Kleve. München 1931 (Die Münzen von Jülich, Kleve, Berg und Mörs).
- PALÉZIEUX-DU PAN, MAURICE. Numismatique de l'évêché de Sion. SNR 10, 1900, 212ff.; 11, 1901, 100ff.; 14, 1908, 265ff.; 15, 1909, 1ff.
- Poey D'Avant, F. Monnaies féodales de la France. T. 1-3. Paris 1858.
- Promis, Domenico. Monete dei Reali di Savoia. T. 1-2. Torino 1841.
- Quellen zur Zürcher Wirtschaftsgeschichte. Bearb. v. Werner Schnyder. Bd. I-II. Zürich u. Leipzig 1937.
- Die Rechtsquellen des Kantons Bern. Erster Teil, Stadtrechte. Bd. 1–9. Aarau 1902–1967 (Sammlung schweizerischer Rechtsquellen).
- RENNEFAHRT, HERMANN. Freiheiten für Bern aus der Zeit Friedrichs II. Zeitschr. f. schweiz. Recht N.F. 46, 1927, 413ff.
- Grundzüge der bernischen Rechtsgeschichte. Teile I-IV. Bern 1928-1936.
- RENTZMANN, WILHELM. Numismatisches Legenden-Lexicon des Mittelalters und der Neuzeit. Bd. I–II. Berlin 1865–1878.
- RETHY, LADISLAUS. Corpus nummorum hungariae. Übers. v. Günther Probszt. Graz 1958.
- Roosen-Runge, Marie. Siehe Mollwo, Marie.
- Rossi, Heinrich. Zur Geschichte der Walliser Bergwerke. Blätter a. d. Walliser Geschichte 10, 1949, 291–379.
- SAULCY, F. DE. Recherches sur les monnaies des ducs héréditaires de Lorraine. Metz 1841.
- Schilling, Diebold. Berner Chronik. Hrsg. v. Gustav Tobler. Bd.I–II. Bern 1897–1901.
- Schindler, Karl. Finanzwesen und Bevölkerung der Stadt Bern im 15. Jahrhundert. Bern 1000.
- Schlickeysen, F. W. A. Erklärung der Abkürzungen auf Münzen der neueren Zeit, des Mittelalters und des Altertums. 3. Aufl. bearb. v. Reinhold Pallmann. Berlin, Stuttgart 1896.
- Schneuwly, Joseph. Notes sur les monnayeurs et inspecteurs de la monnaie à Fribourg. SNR 12, 1904, 454ff.
- Schöttle, Gustav. Münz- und Geldgeschichte von Ulm in ihrem Zusammenhang mit derjenigen Schwabens. Württemberg. Vierteljahrshefte f. Landesgeschichte 31, 1922/24, 54–128.
- Schulte, Aloys. Geschichte des mittelalterlichen Handels und Verkehrs zwischen Westdeutschland und Italien. Bd. 1–2. Leipzig 1900.

- Schwarz, Dietrich. Les débuts du teston et de l'écu en Suisse. Congrès internat. de numismatique Paris 1953. T.II. Actes. Paris 1957, 411–416.
- Münz- und Geldgeschichte Zürichs im Mittelalter. Aarau 1940.
- Schweizerische Münzen der Spätgotik und der Renaissance. Bern 1958 (Hochwächter-Bücherei 31).
- Die Stadt- und Landespatrone der alten Schweiz. Antrittsrede an der Universität Zürich am 9. Mai 1964. Sep. «Neue Zürcher Zeitung», 14.6. 1964, Nr. 2591.
- SIMMEN, J. Die Münzen von Solothurn. SNR 26, 1938, 347.
- Spooner, Frank C. L'économie mondiale et les frappes monétaires en France 1493-1680. Paris 1956.
- STÜTZEL, TH. Die Technik der Münzprägung. In: Geschichte der bayerischen Münzanstalten. Mitt. d. Bayer. Numismat. Ges. 30, 1912.
- STUMPF, JOHANNES. Gemeiner loblicher Eydgnoschaft Stetten, Landen und Völkeren Chronick. Bd. I–II. Zürich 1548.
- Suhle, Arthur. Deutsche Münz- und Geldgeschichte von den Anfängen bis zum 15. Jahrhundert. Berlin 1955.
- Sydow, Jürgen. Paläographie der Kölner Münzinschriften des Mittelalters. Bonner Jahrbücher 149, 1949, 239–286.
- TREITZSAURWEIN, MARX. Der Weisskunig. Eine Erzehlung von den Thaten Kaiser Maximilian des Ersten, nebst den von Hannsen Burgmair darzu verfertigten Holzschnitten. Wien 1775.
- Troe, Heinrich. Münze, Zoll und Markt und ihre finanzielle Bedeutung für das Reich vom Ausgang der Staufer bis zum Regierungsantritt Karls IV. Stuttgart, Berlin 1937.
- TÜRLER, HEINRICH. Die bernischen Münzmeister. Neues Berner Taschenbuch 1905, 98–119.
- Vallentin, Roger. De la circulation de la monnaie suisse en Dauphiné au XVI esiècle. SNR 4, 1894, 183-207.
- VAN DER CHIJS, P.O. De Munten der Bischoppen, von der Heerlijkheid en de Stad Utrecht. Haarlem 1859.
- VAN GELDER, H. ENNO. Schweizerische Münzen in niederländischen Münztarifen. SNR 43, 1963, 25–37.
- et Hoc, Marcel. Les monnaies des Pays-Bas Bourguignons et Espagnols 1434-1713. Amsterdam 1960.
- Volz, Theodor. Die Basler Groschen und Dicken. Basel, 1950 (Sep. Jahrb. Histor. Museum Basel 1949, 27–35).
- WAEBER, PAUL. Die Blütezeit der Familie Dittlinger. Blätter f. Bern. Geschichte 22, 1926, 65–113.
- Walter, R. Die Entwicklung der europäischen Münzprägetechnik von den Karolingern bis zur Gegenwart. Deutsches Jahrbuch f. Numismatik 2, 1939, 139–158.
- Welthandelsbräuche 1480-1540. Hrsg. v. Karl Otto Müller. Stuttgart, Berlin 1934.
- Welti, Friedrich Emil. Ein Berner Zinsrodel aus dem Jahre 1446. AHVB 31, 1931, 37–58.
- Die Stadtrechnungen von Bern aus den Jahren 1375-1384. Bern 1896.
- Stadtrechnungen von Bern 1454/I und 1492/II. AHVB 20, 1911, 1-44.

- Welti, Friedrich Emil. Das Tellbuch der Stadt Bern aus dem Jahre 1448 (und dasjenige) aus dem Jahre 1458. AHVB 33, 1936, 353-575.
- Die Tellbücher der Stadt Bern aus dem Jahre 1389. AHVB 14, 1896, 505-704.
- Die vier ältesten bernischen Stadtrechnungen. AHVB 14, 1896, 389-503.
- WERNER, THEODOR GUSTAV. Das fremde Kapital im Annaberger Bergbau und Metallhandel des 16. Jahrhunderts. Neues Archiv f. sächs. Geschichte u. Altertumskunde 57, 1936, 113–179; 58, 1937, 1–47, 136–201.
- WIELANDT, FRIEDRICH. Der Breisgauer Pfennig und seine Münzstätten. Hamburg 1951 (Numismatische Studien 2).
- Die Münzanfänge des Zähringerhauses. Dona numismatica, Walter Hävernick dargebracht. Hamburg 1965, 133-153.
- Münz- und Geldgeschichte des Standes Schwyz. Schwyz 1964.
- Schaffhauser Münz- und Geldgeschichte. Schaffhausen (1960).
- Wörterbuch der Münzkunde. Hrsg. v. Friedrich von Schrötter. Berlin, Leipzig 1930.
- Wunderly-von Muralt, Hans. Die Münz- und Medaillensammlung des Herrn Hans Wunderly von Muralt in Zürich, erläutert und beschrieben von Wilhelm Tobler-Meyer. T. 1–6. Zürich 1896.
- WYTTENBACH, ARMIN. Aktivierungsanalytische Untersuchungen an Berner Münzen des 15. Jahrhunderts. SM 17, 1967, 16–24.
- Die zerstörungsfreie, aktivierungsanalytische Bestimmung von Hauptbestandteilen in grösseren Probestücken (Anwendungsbeispiel: Münzen). Helvetica Chimica Acta 49, 1966, 2555–2563.
- and Hermann, H. The quantitative nondestructive analysis of silver coins by neutron activation. Archaeometry 9, 1966, 139–147.
- ZINSMAIER, PAUL. Zur Kritik der Berner Handfeste. Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins, Bd. 111 (N.F. 72), 1963, 95–119.

### F ABKÜRZUNGEN

# Pfund

 $\beta$  Schilling

A Pfennig

hlr. Heller

pl. Plappart

fl. Gulden

fl.rh. Rheinischer Gulden

Vs. Vorderseite

Rs. Rückseite

### REGISTER

Vorbemerkung: Die Schlagworte weisen auch auf Seiten hin, auf denen das betreffende Wort nicht ausdrücklich vorkommt, aber doch sinngemässe Anwendung findet. Begriffe aus den Quellentexten, die sich von der heutigen Bezeichnung stark unterscheiden, sind in ihrer originalen Schreibweise aufgenommen worden. Dafür wurde wegen des häufigen Vorkommens der Hinweis auf Bern nicht berücksichtigt. Ebenso wurden bei den Münznamen geographische Herkunftsbezeichnungen weggelassen. Kaiser, Könige und nichtschweizerische Bischöfe sind unter dem Herrschernamen (Vornamen), die übrigen Fürsten unter dem Dynasten- bzw. Familiennamen verzeichnet.

#### M. = Münzname

Aarau: 108 Armbruster Johannes, Propst des Chor-Aare: 20 herrenstiftes St. Vinzenz: 41 Aargau: 13, 16, 31, 66, 121, 187 Aufsicht über den Münzbetrieb: 39-41 Abschrot: 44f., 61, 176 Aufwertung: 35 Abwertung, s.a. Geldentwertung und Aufzieher: 38-40, 49, 61 f., 92, 168, Münzverschlechterung: 30, 35, 84, 87, 184 95 f., 128, 167, 189 Augsburg: 21, 23, 53, 55, 57, 185 Adolf von Nassau, deutscher König: 29 Avenches (Wiblispurg): 182, 204 Ämterbefragung: 38, 96, 128, 167, 189 Amterliste: 161, 179 Baden: 44, 115, 117f. Aeschler Kilian: 212 Bär Hans, Bankier in Basel: 84 Agnel d'or, M.: 198 Bär, Berner Wappentier: 133, 185 Aigle: 54 Bagnes, Val de: 54 Albrunpass: 21 Barren: 35 Alfonsin (Dobla v. Kastilien), M.: 180, Basel: 21, 28, 32, 45-47, 49, 52, 55, 59, 208 65, 70f., 73, 83 f., 94-97, 102, 119 f., Alpen, rätische: 53 127-129, 131, 135, 166, 183, 192f. Amerika: 58 - Bischof: 47 Amsoldingen, Chorherrenstift: 40 Batzen (båzen, bezen, vier krútzer wer-Angelot, M.: 198 . dig blaphartt), M., s.a. Rollenbatzen: Angster, M.: 30, 35, 45, 80, 116, 129, 174, 37, 46, 48, 51, 57f., 64, 67, 83, 87f., 182, 208 91-99, 104f., 111, 120, 126-129, 138, Anjou, Herrscherhaus: 144 154-159, 166f., 178, 183-186, 189, Anleihen: 25, 122 214f., 217f. Anshelm Valerius, Chronist: 51, 57, Baumgartner Rudolf: 212 97 f., 119, 124, 128, 185 Bayern: 39, 96f., 131 Aragon: 208, 210 Behåmsch, Beheimbscher (Prager Gro-Archer Antoni, Seckelmeister: 40, 80, 82, schen), M., s. Groschen 84, 177, 211f. Beischlag, M.: 180, 208 Arlabasso, M.: 97 Bellinzona: 60, 101

Bergbau: 19, 23, 40, 49, 52-56 Burgunderkrieg (1474-1477): 15-18, Bernpfund s. Eisengewicht 22-25, 47, 68, 72, 78 f., 107, 112, 123, berwer s. Loden 128, 132, 165 Beschauer: 38-40, 43, 183 Beschroten: 67f. Calixt III., Papst: 206 Capelle (cupella, kappelle): 61f., 168, Besen: 176 176 Bex: 54 Cavalier d'or, M.: 199f. Bianco, M .: 203 Cavallotto, M.: 204 Bibern, Herrschaft: 52 Chessel: 54 Biel: 15f., 86, 98, 107, 119 Chorherrenstift St. Vinzenz, Bern: 15, 41, Bildnismünzen: 76 billion: 58 134 blånklin, M.: 131, 200 Chur: 107 Blanken (blanc), M.: 36, 124, 131, 187, - Bischof: 96 199f., 203 Cléry Louis de: 52 Blei: 62 Cœur Jacques, französ. Financier: 199 Bodenseestädte: 95, 120 Böhmen: 35, 53, 76, 196 Darrer Ulrich: 53 Börse: 20 Dauphiné: 94 Böspfennig (Weinsteuer): 24f. Deflation: 104, 110, 126 Denier, M.: 130, 191 Bologna: 206 Bonattus P. G., päpstl. Notar: 170 Deutscher Orden: 14 Deutsches Reich: 13, 15, 17, 26-30, 75, 93, Bonn: 74 114, 130f., 134f., 158f., 174 Bonone ser, M.: 206 botzlin, bernbotzlin, berenbőtzlin, M.: Deutschland (die uffern Tütschen lannden): 32f., 114, 130, 135, 173f., 185 71, 97 Bourbon: 124, 187, 200 Dicken (dickplaphart), M., s. a. Testone: Bourges: 21f. 34, 36f., 39, 44f., 48, 52, 59, 63f., 73, Bremberger Andres, Münzmeister: 40, 75-78, 80f., 83-85, 87, 89-94, 108, 43-45, 53, 61, 63 f., 81 f., 90, 176 111, 131, 133-135, 138f., 143, Brennwald Heinrich, Chronist: 95 149-152, 160f., 165, 177f., 180f., Bruchsilber, s. a. Pagament: 53 183–186, 188f., 193, 202, 204f., 208, Brüggler Anton, Heimlicher: 212 214f., 218 Brünig: 122 - als Viertelsgulden, M.: 84f., 160f., 178 Brugg: 66, 103, 121 halber, M.: 188 Bubenberg Adrian I. von: 169 Diesbach Niklaus (I.) von: 19 - Adrian II. von: 64, 212 - Niklaus (II.) von: 17 - Wilhelm von, Schultheiss: 22, 77, Buchinger Hans: 53 Burgdorf: 29 176f., 211f. Burgund: 18, 20f., 114, 123f., 166, 174, Diesbach-Watt-Gesellschaft: 19, 22 187, 200f. Dittlinger Ludwig, Venner: 40, 44, 53, - Karl der Kühne, Herzog: 18 64, 82, 84, 86, 176-178, 182, 211f. - Maria von: 90 Dobla, M.: 208 Burgunderbeute: 18, 58f., 73, 86, 108, 124, Doppelschlag: 63 138, 165 Doppelvierer, M.: 192

Doppelwährung: 121 Fleisch: 20, 114, 174 Dreier, M.: 36, 182, 188, 191 Florentiner, M.: 182, 206 Ducato di camera, M.: 206 Florenz: 206 Floren (fiorino, fioern), M.: 200, 206 f. Ducato papale, M.: 207 Dürrenberger Lienhard, v. Salzburg: 53 Flüe Niklaus von: 15f. Franc à cheval, à pied, M.: 198 Dürsrüti b. Langnau: 53 Dukat, M.: 114, 131, 174, 180, 206-209 Frank Stefan, von Staffelstein, Falschmünzer: 68 Ecu d'or, M., s.a. Schild: 154, 197 Franken: 97, 131 - à la couronne, M.; s.a. Krone: 131, Frankfurt: 21, 55, 59, 114, 119, 174 Frankreich: 15-18, 20, 35, 58, 75, 87, 94, 180, 197 114, 123 f., 130 f., 144, 154, 166, 174, - au soleil (Sonnenkrone), M.: 75, 131, 187, 188, 197-199 180, 197f. Freiburg i. Ue.: 15f., 19f., 22, 28, 42, 58, Eichstätt: 97 Eid des Münzpersonals: 42 f., 49 f., 69, 68, 73, 81, 83 f., 93 f., 97, 101, 103, 79, 84, 91, 169, 183 105-113, 118, 123, 129 f., 144, 165 f., Eidgenossenschaft, Eidgenossen: 15–18, 191, 209 22 f., 46 f., 56, 59, 68, 73, 79, 81, 93, 96, Freiburg i. Br.: 27, 33, 46 100, 103-105, 109, 111-119, 122, Freigrafschaft Burgund, s.a. Burgund: 18 Fricker Thüring, Stadtschreiber: 84 124 f., 128, 131, 165-167, 173-175, 187 Eisen: 20, 114, 174 Friedrich III., deutscher Kaiser: 17, 73 Friesland: 130, 202 Eisengewicht: 33 Fünfer, M.: 31, 36, 41, 45, 64, 66, 69-72, Elsass: 18, 97 Emissionshöhe: 80, 82, 92, 215 76, 80-82, 85, 88, 91-93, 97, 103 f., 109 f., 113 f., 117 f., 122, 125, 129 f., Emme: 20 Emmental: 28 133, 137f., 140-144, 154, 166, 168f., England: 130, 202 171, 173 f., 176, 178, 181 f., 186-188, 190–192, 194, 203 f., 209, 214 f., 217 f. Erbeinigung mit Österreich (1477): 79 Erkel Ulrich (II.), Kaufmann in Nürn-Fünfschilling-Stück (funff schilling werberg: 56f., 80f., 171 dig blaphartt), M.: 90f., 183 Ertrag der Münzprägung s. Münznutzen Fürkauf: 24 fürwechsel s. Vorwechsel Erzgebirge: 56 Etschkreuzer, M.: 196 Fugger, Kaufmannsfamilie in Augsburg: Ewige Richtung mit Österreich (1474): 55 17, 79 gebråcht (Prägeeinrichtung): 63, 171 Fabri Nikolaus, bern. Gesandter b. Geld: 9-12 Papst: 73 gelld, löffig: 171 Falschmünzer: 38, 67f. Geldentwertung, s. a. Abwertung u. Feingehalt, s.a. Korn: 32, 39, 43, 61 f., 65, Münzverschlechterung: 24 69f., 84-86, 90f., 115f., 136-138, 159, Geldgeschäfte: 20-23, 25 Geldumlauf: 39, 65, 67, 70, 103-105, 123, 189, 214, 217 Feingehaltsbestimmungen: 41, 137 128-132, 165 Feldmünze, irreguläre: 72 Geldwechsel: 22, 35, 68, 125

Geldwirtschaft: 25

Fiorino di camera, M.: 207

Grossone, M.: 206 Geleite: 22, 24 Genf: 20-22, 53, 55, 77 Guglerkrieg (1375): 30 Genf-Cornavin, savoyische Münzstätte: Gulden, M.: 36f., 64, 72-77, 87, 89f., 95, 104, 113-115, 120, 128, 130-132, 159, Genua: 36 171-174, 178, 180, 188, 194-197, 201, 209, 216 Gerberei: 19 - bernischer: 39, 44, 59, 73-75, 81, 87, Gesell Ludwig, Münzmeister: 39, 44-50, 57, 62, 64, 83 f., 87 f., 90 f., 108, 166, 108, 135, 138f., 152-154, 165, 169f., 176f. 182-184 - kurant, halber: 160f. Gesellschaft zu Kauf leuten: 22 Guldengroschen, M., s. Taler Getreide (korn): 20 f., 24, 114, 128, 174 Guldiner, M., s. Taler Gewerbe: 12, 18f., 23, 174 Gewerbeordnung: 23 Guyenne: 199 Gewicht, s.a. Metrologie u. Rauhgewicht: 32-34, 39, 43, 65, 136, 218 Hainaut: 209 - Nürnberger: 171 Haller, M., s. a. Pfennig u. Stebler: 31, Gex: 203 35f., 39, 45, 69f., 71f., 76, 80, 91–93, Gichtig Bendicht: 44 116, 130, 139, 169, 171, 183 f., 186, gießbogen von schürlitz (Gussform): 61, 190-192 176 Hals b. Passau: 42 Gigliato, M.: 144 Handel: 11f., 76, 102, 113 Glarus: 118 - bernischer: 18-23, 26, 77 f., 103, 174 Görz: 97 Handelsbilanz, bernische: 20, 78 Goldabschläge: 100, 160, 162 Handelsmessen: 20-22, 59, 76, 94 Handfeste, bernische: 26f., 67 Goldgulden, M., s. Gulden Hardi d'or, M .: 199 Goldmünzen: 64, 68, 72, 78, 110, 117, 123-125, 130-132, 166, 174, 187 Harzgebirge: 53 Hauwer Hans, Goldschmied: 40, 176, 211 Goldprägung: 59, 73-75, 83, 86f., 165 Goldschild, M., s. Schild Heimlicher: 29 Goldschmiede: 41, 55, 67 Heinrich VI., deutscher Kaiser: 27 Heinrich V., König v. England: 144 Goldschmiedeordnung: 67 Goldspuren in Silbermünzen: 138, 217 Henricus, M. 207 Hermann von Hessen, Erzbischof v. Goldwährung: 76 Goppenstein: 49 Köln: 74 Grandson, Schlacht: 18, 73 Hetzel Kaspar, Venner: 212 gretz (Abschrot): 61, 176 Holland, s.a. Niederlande: 20 Greyerz, Grafen von: 106 Holzhandel: 19f. Holzschuher Georg, Kaufmann in Nürn-Griesspass: 21 Grifus L., päpstl. Notar: 170 berg: 33, 55f., 63, 76, 79-81, 170f. Grimsel: 21 houpter (Testone), M.: 204 Gros de roi, M.: 199 Hütschi Balthasar, Wardiner in Basel: 46 Groschen (gros, grosso, Behemsch), M.: Imitation eines Dickens: 164 35f., 113, 130, 144, 171, 173, 181, 185, 191-194, 196, 201, 203-207, 209 Inflation: 88, 95, 104, 120, 123, 125, Grosso da soldi 5, M.: 91 166, 173

Innsbruck: 60 Korn, s. a. Feingehalt: 39, 41, 69, 71, 116f., 119, 168, 171, 173, 183 isen (Prägestempel): 169 ysenschnider s. Stempelschneider Krähenplappart, M.: 68, 181, 190 Italien: 17, 19, 35, 57f., 87, 91, 167 Kreuzer, M.: 36, 87f., 113, 116, 130, 159, 173, 181 f., 190, 192, 196, 209 Kreuzplappart, M.: 68, 210 Jegenstorf: 106 Joachimstal: 100 Krieg: 172 Joachimstaler, M.: 100 Krone, M., s.a. Schild u. Ecu: 18, 180, Joanninus (Johannes), M.: 207 197, 210 kúrn, gekurnt (unedles, zur Legierung Johann Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern u. Administrator des Bistums verwendetes Metall): 171 f., 177 f., 183 Kürschnerei: 19 Regensburg: 159 Jougne-Pass: 72 Kunstgeschmack: 133 Julius II., Papst: 73 kurant: 44 Jura: 16, 41 Kurie, römische: 54 Kyburg, Grafengeschlecht: 15 - Eberhard II.: 29 Kärnten: 97 Kaiser, deutscher: 17, 26-30, 57, 73, 114, Lamparter s. Lombarden 158f., 174, 185 Landschaft, bernische (miner herren stett Kaiserskreuzer, M.: 196 und lennder): 13, 23 f., 38, 72, 96, 124, kappelle s. Capelle 128, 167, 179, 186–189 Karl IV., deutscher Kaiser: 29, 105 Landvögte: 14,65 Karl VII., König v. Frankreich: 198 Landvogteien: 24, 65f. Karl VIII., König v. Frankreich: 17 Karlin (Carlino), M .: 91, 181, 206f. Laupen Georg von: 23, 58, 99 f. Kartäuserkloster: 68 - Wolfgang von: 99 f. Kastilien: 207f. Lausanne: 28, 109, 203 f. Katzengulden, M.: 195 - Bistum: 169 Kaufhaus: 22 Leder: 20, 63, 114, 174, 176 Leibgeding: 25 Kerzen: 63, 176 Kirche: 14f., 134 Leinwandhandel: 19 Kirchenstaat: 91, 206f. Lenzburg: 53, 66, 121, 188 Leuchtenberg Johann, Landgraf von: 42 Kleider: 45, 176 Linder Hans, Venner: 212 Kleve: 90, 161 - Johann, Herzog von: 161 Lion d'or, M.: 180, 198 Lira, M.: 205 Klippwerk: 62 Knebel Hans, Universitätsnotar in Basel: - Tron: 76 Loden (berwer): 19 Köln: 32, 74, 119, 144, 195f. Löhne: 39, 43, 45, 49, 80, 176–178, 183 f. Kohle: 176 Löubli Wernher, Unternehmer: 40, 44, Kolenberger Bendicht: 44 54, 176, 211 Koler Bendicht: 44 lowen, M., s. Lion d'or Lombach Johann Jakob, Unternehmer: Konstauz: 19, 33, 60, 94-97, 102, 120, 133, 185 40, 42, 55, 72, 212 - Bischof: 96 Lombardei: 77

Lombarden: 22, 60, 68 Lothringen: 130, 200 - René, Herzog von: 90 Ludwig der Bayer, deutscher Kaiser: 29 Ludwig XI., König v. Frankreich: 17f., Lüllevogel Peter, Münzmeister: 30, 54, Luzern: 42, 45, 58f., 73, 75, 93, 96, 101, 112f., 115f., 118, 120f., 129, 190f. Lyon: 21 f., 44, 55, 77, 94 Magistrat, bernischer: 13f. Mailand: 15, 17, 21, 76-78, 91, 93 f., 109, 114, 130–134, 149 f., 174, 188 f., 204 f., 211 - Herzöge, s.a. Sforza: 77f., 133f. Maille, M.: 191 malen (prägen): 62 Marcello, M.: 91, 205 Marignano, Schlacht: 18 Mark, Berner, Kölner, Nürnberger, Pariser, Zürcher: 32-34 Markt: 28 Marktordnung: 23 Martin V., Papst: 73 Matter Heinrich: 176f., 211f. Mathis, Münzmeister in Solothurn: 107 Maximilian I., deutscher Kaiser: 17, 90 May Bartholomäus: 22 f., 40, 52, 57 f., 96, 178, 212 Medaillon: 100 Meissen: 144 Memmingen: 55 Messen s. Handelsmessen Metallurgie: 64 Metrologie: 32-34 Metzger: 64, 96, 128 Mocenigo, M.: 205 Monetarius (Münzer), bern. Familie: 29 Motz Bernhard, Münzmeister: 41 f., 55, 69, 71 f., 169

- Cuntzmann, Münzmeister: 31, 41

- Thomas, Münzmeister: 41 f., 69

- Verena: 42

Mouton d'or, M.: 198 Müller Martin, Goldschmied: 53, 212 Münstertal (Jura): 16, 40 Münzbild: 27, 29, 63, 74f., 76f., 90, 100, 133–135, 166, 170, 177 Münze: 9-12, 28 - eidgenössische, gemeinsame: 112, - fiskalische Bedeutung: 11 - Quellenwert: 12 - Umschrift: 136, 158f. - Umschriftszeichen: 136, 139 Münzen, Basler: 28, 71 - Berner: 26, 28 f., 66, 71, 114, 121, 174, 187f. - datierte: 135 - falsche: 42, 67, 104, 106, 122, 188f. - Luzerner: 189 - schlechte: 103-106, 112, 117, 122, 165f. Münzer, Familie, s. Monetarius Münzer (Gesellen, Knechte): 44, 50-52, 56, 62, 80, 171 f., 175, 176 f. Münzfunde: 23, 27, 100 f., 121, 128-130 Münzfuss: 30, 69, 71, 77, 81, 84-86, 90f., 97, 110, 115f., 168, 176, 178, 183, 214 Münzgebiet, zähringisches: 28 Münzhoheit: 26, 38, 66f., 121f. Münzkonferenz v. Forchheim (1520): 159 Münzkonventionen: 107, 109, 115, 166 Münzmandate: 38, 65-67, 129, 131, 186-189 Münzmeister: 30f., 38-52, 57, 60, 62, 64, 67, 69, 71, 79–82, 88, 90–92, 112, 118. 120, 123, 136, 166, 168f., 171, 175-177, 182-186, 212 - Eid s. Eid des Münzpersonals - Verträge: 30, 43, 48-50, 54, 61-63, 81, 88, 90–92, 127, 176, 182–184 Münznutzen: 72, 80-82, 86, 92, 215 Münzordnung: 67, 69, 92, 121 f., 126 f., 179, 186-189

- 1421:69

- 1436:42,69f.

Nordfrankreich: 144 Münzordnung (Fortsetzung) - 1466:62, 168f. Noville: 54 - 1468: 39, 42, 71, 169 Nürnberg: 21, 25, 32f., 53, 55f., 76, 79, - 1492: 84-86, 178 170f. - eidgenössische: 115-117 Münzpolitik: 20, 38, 76, 102-132, 165 Oberaargau: 28 Münzpolizei: 38, 65–68 Oberhasli: 40, 187 Oberitalien: 21, 97, 122 Münzprägung, s.a. Prägetätigkeit: 11, 30, 39, 52, 56, 60, 69, 72 f., 92, 104 f., Oberland, Berner: 13, 28, 53, 66, 121f., 114, 117f., 125, 165-167, 170-178, 188f. 183-186 Oberrhein: 97 - auf Rechnung Privater: 64, 96, 127 Österreich, s.a. Tirol: 15, 17f., 101, 130, Münzrechnungen: 38 f., 50, 82, 86, 91 f., 196 177f., 182, 184–186 Ollon: 54 Münzrecht, bernisches: 26f., 73, 165, Ormond: 54 169 f., 174, 177 Münzreformen: 48, 64, 76, 79, 83-88, 89, Pagament, s.a. Bruchsilber: 53, 61 102, 111, 126, 133, 166 Pandiani, Kaufmannsfamilie in Bern: 22 - eidgenössische (1850/51): 83, 112f., Papst: 25, 59, 73 f., 135, 144, 165, 169 f., Parpagliola (Parpaiolle), M.: 203, 206 Münzsorten, fremde: 10, 38, 65, 103, 105, 111f., 122-125, 128-132, 189-211 Passiergewicht: 62 Münzstätte: 27 f., 55, 60, 63–65, 112 Paul II., Papst: 207 Münzsystem, karolingisches: 35 Payerne: 15 Pavilliard Jacob, Falschmünzer: 68 Münzverordnete: 38-41, 44, 77, 79, 82, 86, 91 f., 123, 176 f., 211 f. Pensionsgelder: 17f., 24f., 124, 131 Münzverschlechterung, s. a. Abwertung u. Pest: 23, 43 Petersgulden, M.: 207 Geldentwertung: 110 Münzvertrag von Basel (1387): 30, 106 Petrus, Apostel: 74, 135, 170, 177 - Schaffhausen (1377): 30, 34, 106 Pfalz: 97, 195 - Zofingen (1416): 31, 106 - Ludwig III., Kurfürst: 195 Münzwürdigung s. Tarifierungen Pfennig, M., s. a. Haller u. Stebler: 30f., Muleren Urban von, Venner: 40, 44, 35f., 69, 86f., 129, 174, 178, 182, 192, 177, 211 214f. Murten: 15, 18, 21, 28, 68, 73 pfennwert: 174 Pfund: 32, 35, 76 Neapel: 91, 144, 207 – Nürnberger: 33 Neuenburg: 21 Pfundner, M.: 76 - Grafen: 60 Philippus, M.: 200 Neuss: 90, 161 Plappart (blaphart), M.: 31, 36f., 63f., 69–72, 76, 80, 85, 87 f., 103, 115 f., 120, Niederlande, s.a. Holland: 89, 94, 135, 130-133, 135, 137, 144-148, 166f., 168f., 171, 174, 182, 185, 187-195, Nobel, M., s. a. Rose- u. Schiffnobel: 200 f., 203-207, 210, 214, 217 f. 200, 202 - donart, M.: 202 - halber, M.: 115f.

Reis: 21 Polen: 19 Reislauf: 18 Politik: 10f., 15–18, 130, 134 Pont-de-Sorgues: 144 Remedium: 62, 69f., 168 Reminger Mathis, Goldschmied: 40, 53, Postulatgulden, M.: 196 Prägekosten: 11, 49 f., 81 f., 86, 183 f. 86, 182, 212 Prägestempel: 42–45, 49, 62 f., 92, 169, Renten: 25 Rhein: 19-21, 74 Rheinland: 87 Prägetätigkeit, s.a. Münzprägung: 31, Rhodos, Johanniter: 130, 207 69-72, 78-82, 88-93, 165, 176-178, 182, 184-186 Ried am Brienzersee: 27 Rolabasso, M.: 97 Prägevorgang: 60-65 Prägezangen: 63 Roll, Münzmeisterfamilie: 98 Preussen: 97 Rollenbatzen, M., s.a. Batzen: 36, 41, 64, 85, 97-99, 138f., 154-159, 166, 185 Probationen: 38, 65f., 70f., 75, 83, 95, 105, 112, 123, 125 Rom: 170, 206f. Rosenobel, M.: 180, 202 Provence: 144 Propst des Chorherrenstiftes St. Vinzenz: Ross Anthoni vom (Antonio de Caballis), oberster Amtmann in Tirol: 89 Pur Hans, Münzmeister: 39, 49-51, 57, Rüchling, M.: 180, 205 Ruprecht von der Pfalz, Erzbischof v. 62, 91, 127, 185 Köln: 74 Quart, M: 30, 130, 166, 191, 200, 202-204, 210 Sachsen: 53, 55 f., 100 - Doppel-, M.: 210 Salem, Kloster: 19 Salpeter: 23, 41 Rappen, M .: 193 Salut d'or (faluten), M.: 198 Rappenmünzbund: 47, 95, 120 Saluzzo: 188, 204 Salz: 20f., 53, 61, 114, 128, 174, 176 Rapperswil, SG: 113 Rat, Grosser (Rat der Zweihundert): 13, Salzhandel: 24 24, 29, 38, 84, 90, 123, 173 Salzburg: 53 - Kleiner (miner gnedig herren, råt): - Erzbischof: 96 St-Maurice, Abt: 54 13, 24, 38, 90, 123, 169, 173, 177f. St. Gallen, Abt: 95 Rauhgewicht (uffzal), s.a. Schrot: 39, 43, 62, 69, 84–86, 90f., 116, 214 - Stadt: 19, 94-96, 104 f., 120, 135, 185, Ravensburg: 21 Rechenberger Caspar, Münzmeister v. St. Jakob an der Birs, Schlacht: 16 Chur: 107 St. Michels-Gulden, M., s. Angelot Savoyen: 15-17, 20, 25, 28 f., 53 f., 58, Rechnungsmünzen: 36f., 65 Reich, deutsches, s. Deutsches Reich 75-77, 94, 103, 105-111, 114, 124, Reichenau, Kloster: 96 130 f., 154, 166, 174, 187, 202 f., 209 Reichsmünze: 158 - Jolanta, Herzogin: 16, 106 Reichsmünzordnung von Esslingen fchaf, guldin, s. Mouton od. Agnel d'or (1524): 100 Schaffhausen, 61

Scharnachtal Hans Rudolf von: 212

- Niklaus von: 169, 176, 211

Reichstag von Worms (1495): 17

Reichsunmittelbarkeit: 27

Schiffnobel, M.: 180, 202 Sigismund, deutscher Kaiser: 13, 73 Schild (fchilt), M., s.a. Ecu: 75, 87, 114, Silber, Ausfuhrverbot: 31, 55, 67 131, 153 f., 174, 180, 197–199, 201 f., Silberpreis: 52, 56f., 71, 79f., 115, 206, 210, 218 170-172 Silberversorgung: 33, 41 f., 46-49, 52-59, Schilling Diebold, Chronist: 42, 60, 74, 77, 81, 176 76, 79-81, 84, 96, 114, 170-172, 174, Schilling, M.: 30f., 35f., 116, 144, 182, 190, 205 Silinen Jodokus von, Bischof v. Sitten: Schiner, Mathäus, Kardinal u. Bischof v. Simmental: 187 - Niklaus, Bischof v. Sitten: 100 Sitten: 120 - Bischof: 54, 93, 100 Schinznach: 66 Schlagschatz (flegfchatz), s.a. Münznut-- Bistum: 130, 193 f. zen: 11, 24, 28, 43, 49 f., 71 f., 79 f., Sixgros, M.: 193 91f., 102, 115-117, 169, 171, 184 Sixtus IV., Papst: 73 f., 169, 177, 207 Schlesien: 97 Soldino, M.: 205 Schleiffer: 176 Solothurn: 15f., 21f., 28f., 31, 47, 49, 57, Schlick, Grafen von: 100 59, 73, 81, 83, 86, 94, 96–98, 101, 103, Schlierbach Christian: 42 105-113, 118f., 123, 129, 165f., 192f., Schmied: 184 Schöftland, AG: 121, 130 Sonnenkrone, M., s. Ecu au soleil u. Schrötling: 39, 43, 49, 61-63 Schild Schrot, s.a. Rauhgewicht: 69, 71 Sozialpolitik: 19, 23 f., 122 f. Spagürli, M.: 182, 191, 205 Schrotwaage: 63, 176 Schultheiss: 13 f., 27, 29, 40, 173 Spanien: 19, 58, 130 Schwab Hans, Münzer: 51 Spezereien: 20, 114, 174 Schwaben: 96f., 131 Spreu (fpruwer): 63, 176 Staatshaushalt, bernischer: 24f. Städte: 96 Stadtschreiber: 14 Schwabenkrieg (1499): 16f., 41, 97 Schwarzenburgerland: 28 Städteburgrecht (1477–1481): 112 Schwarzwald: 53, 76 Stans: 113 Schwaz, in Tirol: 55, 89 Stanser Verkommnis (1481): 15 Schwyz: 101, 118 Stebler, M., s. a. Haller u. Pfennig: 35, 69, Scudo d'oro, M., s.a. Schild: 75, 202 168f. Sechser, M.: 36, 116, 130, 190, 193, 196 Steiermark: 97 Sechzehner, Wahlbehörde: 29 Steiger Peter: 54 Seckelmeister: 14, 40, 43, 80, 82, 86, 169, Stein Jörg vom: 84 Stempelscheider (yfenschnider): 51, 63, Seeland, bernisches: 28 89, 136, 145, 184 Seigern: 67, 70 Stempelverbindungen: 136 Sforza Francesco, Herzog v. Mailand: 76 fters: 172 - Galeazzo Maria, Herzog: 76, 78, 149 Steuern: 11, 24f. - Giangaleazzo Maria, Herzog: 78, 150 Stoffel der Münzer: 51 Strafe wegen Verstosses gegen die Siegel: 133, 145 Siena: 206 Münzordnung: 66, 86, 127, 167, 179

Strassburg: 19, 21, 24f., 102, 119, 130, uffzal (Stückelung, Rauhgewicht): 171, 178, 183 Stumpf Johannes, Chronist: 98 Ulm: 21, 96 Stüber, M.: 182, 211 Uncialis, M.: 89f., 134, 164 stußer, M.: 211 Ungarn: 53, 130, 197 Süddeutschland: 87f., 101, 103, 130, 166f. Ungeld: 24 Sundgau: 52f. Unschlitt: 63, 176 Unterwalden: 101, 122 Uri: 101, 118 Tagsatzung: 15, 17, 59, 68, 75, 77, 95, Utrecht: 131, 201 107–109, 111–119, 124f., 131, 165, 173 Taler, M.: 46, 59, 63 f., 76, 88-90, 93, Valencia: 70 99-101, 111, 134, 138f., 161-164, Venner: 14, 29 166f., 218 Tarifierungen: 37f., 65f., 86, 96, 105, Vennerkammer: 14 Venedig: 76, 91, 188, 205 107f., 110, 112, 115, 117f., 120f., Verbot, Münzen einzuschmelzen: 125 123-132, 165, 179-182, 187-211 Telle: 24f., 82 Verkehr: 22 tertschen, M., s. Tiercette Verrufung: 65 f., 86, 95, 105, 117, 120, Testone, M., s. a. Dicken: 76-78, 94, 122, 123 f., 165, 182, 187 131, 133, 149 f., 165, 177, 202, 204 Versucher: 38-41, 43, 49, 61 f., 71, 168 f., - mezzo testone, M.: 204 183f. Versuchsgewichte: 62, 176 Teuerung: 23 f., 79, 87 f., 96, 107, 124, Versuchswaage: 62f., 176 165f. Thierstein Oswald von: 47 Viehhändler: 64 Thüringen: 144 Viehhandel: 21 Thun: 68 Viehzucht: 19 Vierer, M.: 30, 36, 116, 130 f., 145, 182, Thurgau: 97 Tiercette (tertschen), M.: 201 191, 193 Tigher Hanns: 42 Vinzenz, Heiliger, Stadtpatron v. Bern: Tirol: 53, 55, 76, 79, 81, 87-90, 130, 196 30, 78, 133-135 Vöhlin, Kaufmannsfamilie aus Mem-- Sigmund, Erzherzog: 47, 55, 59, 76, 79, 89, 185 mingen: 55, 57f., 96, 185 Toulouse: 198 Vogesen: 76 Tournai: 201 Vorderösterreich: 66 Trésel, M.: 191 Vorwechsel (fürwechsel): 68 Trillina, M.: 205 Trinkler Ulrich, Münzmeister in Zürich: Waage: 35, 63, 67, 171, 176 Wabern Petermann von, alt Schultheiss: Tron Nicoló, Doge v. Venedig: 76 177, 211f. Tuch: 128 Währung (wårung, wårschafft): 20, 30, Tuchweberei: 19 35, 38, 48, 65-67, 71, 77, 83, 86, 88, Twingherrenstreit (1469–1471): 14 94f., 97, 102f., 105, 108f., 113f., 116-121, 165 f., 171-175, 185 Überlingen: 95, 120, 185 - eidgenössische: 84, 108, 111-119, Uechtland: 28 124 f., 165 f., 173-175

Währungsgebiet: 66, 103, 109, 119, 121 Währungspolitik, bernische: 38, 72,

102–132 Wagner: 176 Waldstätte: 60, 113

Wallis, s.a. Sitten: 17, 40, 44, 53 f.,

120–122 Wardein: 39

Watt, Kaufmannsfamilie in St. Gallen:

19

Wattenwyl Jakob von, Venner: 212

Wechsel, geschworener: 68 Wein: 20f., 24, 62, 114, 174

Weinsberg Philipp von, Pächter der

Reichsmünze: 46
Weinstein: 61, 176

Weissenburg am Rhein: 159 Weisspfennig, M.: 130, 211 Weissud: 49, 61, 63, 184

Welser, Kaufmannsfamilie in Augsburg:

55, 57f., 96, 185 Werder Urs: 82, 177, 211

Westalpen: 53

Wiblispurg s. Avenches Wilhelmer guldin, M.: 209 Wirtschaft: 9–11, 18–26, 102f. Wirtschaftsgebiet, französisches: 20

- oberdeutsches: 20, 103

Wirtschaftspolitik, bernische: 19, 23, 123

Wochenangster: 24f. Württemberg: 23

Wyler Kaspar, Venner: 212 Wysshan Lienhard, Venner: 212

Zähringer: 26-28

- Berchtold V., Herzog: 26

Zain: 61f.

Zehner, M.: 36, 182, 211

Zentgraf Wernher, Münzmeister in

Schaffhausen: 61

Zofingen: 28 Zoll: 21, 24, 28

Zschekkenbürlin-Eberler-Hütschisches

Konsortium, Basel: 47

Zürich: 28 f., 31, 34, 46–48, 66, 68, 94, 96, 101, 109, 113, 115–119, 121, 129, 159, 189 f., 209

Zürichkrieg, alter (1439-1446): 15, 23

Zug: 113, 118

Zurkinden Niklaus, Venner: 212

Zurzach: 21 Zweier, M.: 30

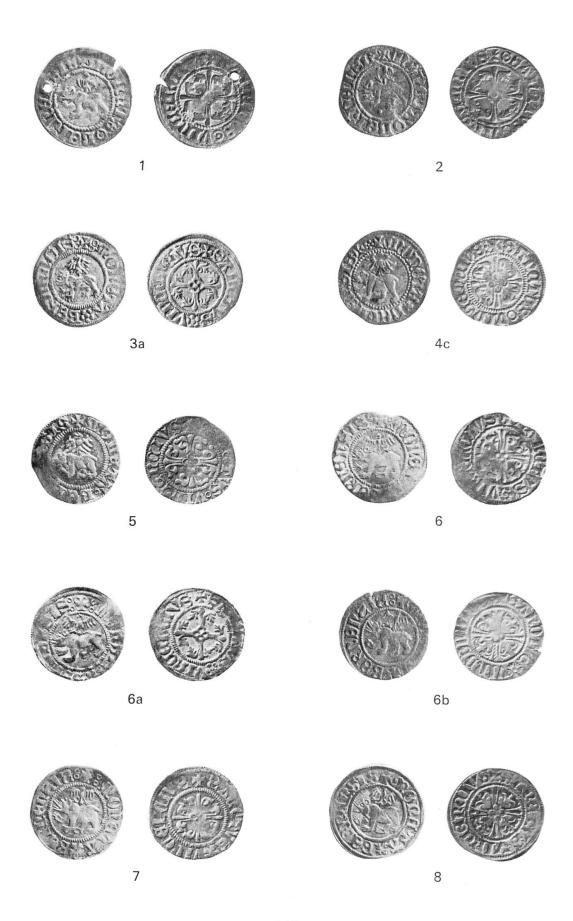
### ZU DEN TAFELN

Die Nummern entsprechen denjenigen des Katalogs.

- A 2. Kleines Stadtsiegel von Bern, 1365.
- B 3. Kleines Stadtsiegel von Bern, 1415.
- C Vs. Testone des Herzogs Galeazzo Maria Sforza von Mailand, CNI V, 168/48 ff. (Münzkabinett, Bernisches Historisches Museum).
- D Vs. Testone des Herzogs Giangaleazzo Maria Sforza von Mailand, CNI V, 188/16ff. (Münzkabinett, Bernisches Historisches Museum).

Die Aufnahmen von A und B verdanke ich dem Schweizerischen Landesmuseum, alle übrigen Karl Buri, Bernisches Historisches Museum.

239















CARD CONTROL OF THE PARTY OF TH

























42a







